

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint werktags nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.
Bezugspreis: Unmittelbar od. durch die Postanstalten 30 M. mon. Einzelne Nr. 1,50 M.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21295 — Schriftleitung Nr. 14574.
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 12 M., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 24 M., unter Eingangs 30 M. Ermäßigung auf Familien- u. Geschäftsanzeigen.
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Beitragweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Ziehungslisten der Verwaltung der Staatsschulden und der Landesrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsabluß der Landes-Brandversicherungskasse, Verkaufskarte von Holzplantagen auf den Staatsforstrevieren.
Beauftragt mit der Oberleitung (und preßgesetzlichen Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Doenges in Dresden.

Nr. 195

Dienstag, 22. August

1922

Dresden, 21. August.

Der Altonaer Besuch des Reichspräsidenten.

Wie wir in unserer letzten Nummer bereits kurz mitgeteilt haben, traf der Reichspräsident am vergangenen Sonnabend vormittag in Begleitung der Reichsminister Dr. Köster und Groener zu einem Besuche in Altona ein. Um 11 Uhr wurde er im Kollegienhause des Rathauses durch den Oberbürgermeister in Anwesenheit der Mitglieder des Magistrats und der Stadverordnetenversammlung und des Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein empfangen. Der Oberbürgermeister und der Oberpräsident richteten Worte der Begrüßung an den Reichspräsidenten, die dieser mit folgender Ansprache beantwortete:

Meine Herren!

Hervorragend danke ich für die freundlichen Worte der Begrüßung, die Sie, Herr Oberbürgermeister, namens der Stadt Altona und Sie, Herr Oberpräsident, namens der Provinz Schleswig-Holstein an mich gerichtet haben. Ich habe gern mit dem Besuche Hamburgs den der Schwesterstadt Altona verbunden, und wenn ich, Herr Oberpräsident, Ihnen gegenüber meiner Freude Ausdruck gebe, heute hier auf schleswig-holsteinischem Boden zu weilen, so darf ich dem hinzufügen, daß ich der Einladung, in einigen Wochen auch die schwebende Nordmark zu besuchen, mit Dank folgen werde. Sie, Herr Oberbürgermeister, haben auf die große Not hingewiesen, in die unser Volk und Land durch den Friedensvertrag und seine Durchführung verfallen ist. Die deutschen Seefläche haben schwere Opfer bringen müssen. Mit dem Verluste unserer Handelsflotte hat ein großer Teil der seemannsähnlichen Bevölkerung Arbeit und Gehalt verloren. Eine umso größere Freude ist es mir, feststellen zu können, daß deutsche Schöpfungskraft und Ausdauer dieser Schwierigkeiten Herr zu werden suchen, und daß die künftige Bevölkerung hier an der Erbmündung auch des alten Wortes „Schiffahrt tut not“ eingedenk geblieben ist. Aufrichtige Anerkennung zolle ich all dem, was in diesen Jahren unermüdlicher Arbeit geleistet ist. Die Verwaltung unserer Großstädte erfordert ein ungeheures Maß von Schöpfungsstärke, Besonnenheit und Umsicht. Zu den bereits früher vorhandenen Aufgaben sind neue hinzugekommen. Fragen der Finanzgebarung, der Eingemeindung, der sozialen Fürsorge, der Wohnungs- und Arbeitsbeschaffung harren der Antwort. Die enge räumliche Verbindung Altonas und Hamburgs hat ein besonders schwieriges Problem geschaffen. Ich begrüße es, daß seinerzeit die beiden interessierten Länder im Wege von Verhandlungen sich bestreben, eine Lösung zu finden, und ich gebe dem aufrichtigen Wunsche Ausdruck, daß diese Verhandlungen von Erfolg gekrönt werden. Nur wechselseitig können Reich, Länder und Städte sich gegenseitig entwickeln und in gemeinsamer Arbeit die Wiederaufstehung unseres Vaterlandes erreichen. Wie die deutschen Hafenstädte mit dem Falle des Reiches besonders schwer gelitten haben, so werden sie auch in denselben Maße zu neuer Blüte sich erheben, wie Deutschland sich kräftigt und wirtschaftlich erhebt. Möge Altona gemeinsam mit der Schwesterstadt am schönen Elbstrom einer glücklichen und frohen Zukunft entgegengehen und wie bisher mitwirken, den deutschen Namen zu Ehren zu bringen. Das ist mein aufrichtiger und herzlichster Wunsch. (Beifall)

An den Empfang schloß sich eine Besichtigung des Fischereihafens und eine Rundfahrt im Kraftwagen durch die Stadt.

Die Reparationsverhandlungen in Berlin.

Von dem Ausgang der Berliner Reparationsverhandlungen hängt nicht nur vieles für das Schicksal der Zukunft des Deutschen Reiches, sondern auch der Zukunft Europas ab. Die ganze Welt leidet unter der Auswirkung des Londoner Reparationsabkommens, das leider bis heute dank der Unzulänglichkeit der Alliierten nicht wesentlich geändert wurde, trotzdem man allgemein auf Grund der Erfahrungen der Auffassung werden mußte, daß es so wie bisher nicht weitergehen kann. Diese Auffassung wurde Anlaß zu allen Wirtschaftskonferenzen, die nach dem Mai 1921 stattfanden, und diese Erkenntnis war letzten Endes auch der Grund, der die Reparationskommission dazu nötigte, zwei Vertreter zu direkten Verhandlungen mit der Reichsregierung nach Berlin zu entsenden.

Der Engländer Bradbury und der Franzose Mauciere, die diese Verhandlungen führen sollen, sind am gestrigen Sonntag abend in Berlin eingetroffen. Aber ihre Vollmachten sind bisher ebenso wenig bekannt geworden wie über die Forderungen, die sie stellen werden. Aber es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß ihre Aufgabe darauf hinausläuft, als Gegenleistung für ein Moratorium bis zum Ablauf dieses Jahres Garantien zu erwirken, die einmal von der deutschen Regierung freiwillig ausgestellt werden, und die andererseits darauf abzielen, daß sie die Einigkeit nicht nur innerhalb der Reparationskommission, sondern auch innerhalb der Entente-Koalition gewährleisten bzw. wiederherstellen.

Die Reichsregierung hat zu den am heutigen Montag vormittag beginnenden Besprechungen alle notwendigen Vorbereitungen getroffen. Die zuständigen Ressorts haben umfangreiches Material bereitgestellt, das sich mit der Notlage der deutschen Wirtschaft eingehend beschäftigt, und das außer einem Nachweis von dem guten Willen Deutschlands zur Erledigung seiner Reparationsverpflichtungen insbesondere über den Notstand der deutschen Wirtschaft und des äußeren Mittelstandes umfangreiche statistische Angaben enthält. Die Vertreter der Reparationskommission sollen auf alle Fragen eine klare und objektive Antwort erhalten, um so selbst den Eindruck zu erhalten, daß alles das, was der Reichskanzler erst in den jüngsten Tagen äußerte, nicht auf freier Erfindung, sondern auf Tatsachen beruht, und daß Deutschland trotz seiner Notlage immer noch bereit ist, zur Beruhigung der sonst schmerzhaften Atmosphäre in Europa sein Möglichstes beizutragen.

Bei allem guten Willen der Reichsregierung, mit den Vertretern der Reparationskommission zu einer Verständigung zu kommen, wird alles abgelehnt werden müssen, was offensichtlich unserer wirtschaftlichen Not unmöglich erscheint. Darüber muß man sich in Paris von vornherein klar sein, daß die deutsche Reichsregierung nicht bereit ist, einen Schritt zu tun, der nicht nur den endgültigen Ruin Deutschlands, sondern auch einen Niedergang Europas bedeuten würde. Leicht wird eine Verständigung in Berlin zu finden sein, wenn die Vertreter der Reparationskommission politische Motive von den Berechnungen ausschalten und sich nur von rein wirtschaftlichen Grundgedanken leiten lassen. Stellen sie den wirtschaftlichen Forderungen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands gegenüber, dann werden auch sie zu der Überzeugung kommen müssen, daß der Erfüllungswille der deutschen Regierung bis auf die äußersten Grenzen erschöpft ist, und daß zunächst eine Atempause notwendig ist und der Bevölkerung Deutschlands, die ihr Leben lediglich des lieben Friedens willen hingeben hat, jetzt vor allem die Möglichkeit zum Leben gegeben werden muß. Deutschland kämpft nicht um politische Ziele, sondern es kämpft nur den ehrlichen Kampf um das Leben seines Volkes.

Die Forderung nach „produktiven Pfändern“, wie sie in Paris mit großer Hartnäckigkeit verfolgt wird, bildet nicht die Basis einer Verständigung. Diese Forderung und das gleichzeitige Verlangen nach Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, wovon doch die Erledigung unserer Ver-

pflichtungen abhängig ist, bedeutet einen Widerspruch in sich. Eine Verständigung, der die Reichsregierung ruhigen Gewissens zustimmen kann, wird in der Gewährung eines Moratoriums liegen, dessen Garantien Deutschlands Produktionskraft nicht noch weiter hemmen. Statt „Produktiver Pfänder“ produktive Arbeitsmöglichkeit ohne neue Steuern!

Die beiden Mitglieder der Reparationskommission, Sir John Bradbury und Mauciere, sind gestern abend in Berlin eingetroffen. Sir Bradbury hatte zugleich eine Besprechung mit dem hiesigen englischen Botschafter. Heute vormittag werden die beiden Abgeordneten der Reparationskommission vom Reichskanzler Dr. Brüning empfangen werden. Dann werden sich die Besprechungen mit den Ressortministern anschließen, je nachdem welche Spezialgebiete die Fragen betreffen, welche die Reparationskommission stellen wird.

Wie aus Berlin gemeldet wird, wird es sich bei den Verhandlungen mit Sir John Bradbury und Mauciere weniger um die Auslegung des Artikels 234 als um die Pfänder und Garantien handeln, welche die deutsche Regierung aus freien Stücken zur Verfügung stellen kann. Diese Pfänder sollen dann die einstimmige Annahme des Moratoriums als Grundbedingung für die neue Konferenz in Brüssel ermöglichen. Neben den bisher existierenden Pfänden gibt das „Echo de Paris“ einen weiteren bekannt, der den früheren aufweist, die deutsche Goldreserve auf dem linken Rheinufer zu depozitieren; allerdings ist diese Maßnahme bei dem geringen deutschen Goldbestande nur als Ergänzung der übrigen Garantienmaßnahmen gedacht. Die Verhandlungen in Berlin werden die ganze Woche in Anspruch nehmen, die Entscheidung der Kommission vor Ende des Monats also nicht ermöglichen.

Die „Times“ meldet im Zusammenhang mit der Entsendung der Kommission nach Berlin, daß in Paris ein verschärfter West zutage trete und den Drohungen der französischen Presse über eine neue Besetzung des Ruhrgebietes unter diesen Umständen keine übertriebene Bedeutung beigemessen zu werden brauche.

Mit allem Vorbehalt sei auch die nachfolgende Meldung des „United Telegraph“ aus London wiederzugeben: „Infolge des völligen Zusammenbruchs der Welt wird von den Alliierten eine Neuregelung der Reparationszahlungen erwogen, um den drohenden deutschen Staatsbankrott zu verhindern und eine allmähliche finanzielle Gesundung Deutschlands zu ermöglichen. Die Revision der Reparationszahlungen, die bereits seit längerer Zeit ausgearbeitet ist, aber erst vorgelegt werden soll, wenn die Zahlungsunfähigkeit Deutschlands restlos erwießen ist, sieht wesentliche Erleichterungen der deutschen Verpflichtungen vor. Das Verbleibende für Deutschland in Aussicht genommen sind, wird auch von der „Times“ bestätigt, dagegen herrscht noch Unsicherheit darüber, ob Bradbury und Mauciere beauftragt werden, mit der deutschen Regierung auf der Basis des neuen Programms zu verhandeln. Nach den hier vorliegenden Informationen soll die Fiktion einer deutschen Zahlungsverpflichtung von 100 Milliarden Goldmark innerhalb von 30 Jahren zwar aufrechterhalten, aber so modifiziert werden, daß nach Ablauf einer Frist tatsächlich nur 14 Milliarden Goldmark zu bezahlen seien. Die Annuitäten von 2 Milliarden Goldmark sollen gegen besondere Garantien für die nächsten Jahre gesichert werden. Der neue Zahlungsplan wird aller Voraussicht nach bereits in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden.“

Die „Times“ meldet aus Paris: In Berlin werden u. a. etwa folgende Ideen entwickelt werden: 1. In Wirklichkeit würde Deutschland kein Moratorium gewährt werden, aber Belgien würde statt Bargeld sechsmonatige Wechsel nehmen, die von Deutschland auf sogenannte D-Banken gezogen seien. Es sei jedoch zweifelhaft, ob die D-Banken

(Fortsetzung Seite 2)

Zum Fall Müller-Heim.

(N.) Der Schriftsteller Georg Müller-Heim in Dresden richtet seit dem Dezember 1920, besonders aber seit Herausgabe seines Wochenblattes fortgesetzte Angriffe gegen die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei, gegen einzelne in ihr beschäftigte Beamte und Angestellte und schließlich auch gegen den Ministerpräsidenten, dem die Nachrichtenstelle untersteht. Müller-Heim tat dies durch Eingaben und Beschwerden, die er an das Gesamtministerium, an den Ministerpräsidenten und an seinen Stellvertreter, den Minister des Innern, richtete, und durch Veröffentlichungen in einigen Blättern, vor allem in seinem schon erwähnten Wochenblatt. Ein Teil dieser Angriffe, der als beleidigend empfunden wurde und noch nicht veräußert war, wird demnächst das Gericht beschäftigen. Es soll daher hierauf nicht näher eingegangen werden. Dagegen sollen Tatsachen hervorgehoben werden, die Müller-Heim offenbart zu seinen Angriffen veranlaßt haben. Bisher hatte hierfür keine Notwendigkeit vorgelegen. Es besteht aber die Möglichkeit, daß es Müller-Heim durch die ständige Wiederholung seiner Behauptungen schließlich doch gelingt, einzelne Kreise der Bevölkerung und auch die eine oder andere Zeitung zu irdigen Auffassungen über den wirklichen Sachstand zu bringen.

Müller-Heim war 1920 als Dresdner Filialleiter eines großen Berliner Nachrichtenunternehmens tätig, das die Schriftleitungen der bei ihm abonnierenden Zeitungen mit Nachrichtenstoff und Presseausgaben versorgte. Die Art und Weise, wie die Dresdner Filiale dabei unter seiner Leitung und Verantwortung verfuhr, veranlaßte unter anderem das Justizministerium, durch die hierfür zuständige Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei eine amtliche Pressenotiz herauszugeben zu lassen (abgedruckt in Nr. 269 der Sächs. Staatszeitung vom 22. November 1920), in der es hieß:

„Es ist getadelt gemeiniglich, durch so grundlose, vage Behauptungen und Verallgemeinerungen das Ansehen der Justiz zu untergraben.“
Und an einer anderen Stelle derselben Notiz ließ das Justizministerium diese von Müller-Heim verbreiteten Behauptungen als sinnlos und unangehörig bezeichnet. Schonend verfuhr die amtliche Pressenotiz insofern, als sie das eigentlich betroffene Unternehmen und seinen verantwortlichen Filialleiter Müller-Heim nicht namentlich bezeichnete. Es wäre für Müller-Heim leicht gewesen, durch Abstellen des mit diesen Ausdrücken gekennzeichneten Verkehrs Anlaß zu neuen Beschwerden zu vermeiden und dadurch die Angelegenheit in Vergessenheit geraten zu lassen. Statt dessen setzte er sein Verfahren fort und beantragte außerdem eine Pressekonferenz im Ministerium, um sich über die Nachrichtenstelle zu beschweren, weil sie die erwähnte Pressenotiz gegen ihn weitergegeben habe. Diese Konferenz fand am 29. November 1920 statt. Die Vertreter der Regierung war genötigt, den zahlreich versammelten Herren von der Presse einige Proben der Müller-Heim zur Last fallenden Berichterstattung vorzulegen. Der Erfolg war, daß auch die Pressekonferenz sich scharf gegen diese Art von Berichterstattung aussprach und die vom Justizministerium in jener Notiz geäußerte scharfe Kritik für zutreffend und berechtigt erklärte.

Auch nach dieser Zurechtweisung durch seine Berufsgenossen wäre es Müller-Heim noch möglich gewesen, das für ihn peinliche dieser Vorfälle durch Änderung seines Verfahrens zu überwinden, ohne daß er deshalb von sachlicher, noch so scharfer Kritik abgesehen brauchte. Von Seiten der Regierung ist weder ihm, noch einem anderen Pressevertreter jemals das Recht zu sachlicher Kritik bestritten oder beschnitten worden. Wohl aber müssen die Regierung und ihre beauftragten Organe sich dagegen wehren können, daß die öffentliche Meinung irreführend wird. Seit jener Zeit begann Müller-Heim seine persönlichen Angriffe gegen Beamte und Angestellte der Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei.

Nach zwei Monate später wurde Müller-Heim seiner Stellung als Filialleiter durch seine Berliner Direktion kurzerhand entzogen. Mit dieser Entlassung Müller-Heims aus seiner bisherigen Stellung enfiel für die Nachrichtenstelle seit dem Februar 1921 die Berichterstattung, ihm noch weiterhin die Remunerationen der in der Presse zu veröffentlichen amtlichen Notizen zu zahlen zu lassen.

Die Reparationsverhandlungen in Berlin.

(Fortsetzung von Seite 1)

Es war damit und dem Ansehn der Pressevertr...
ausgesprochen, mit denen die Nachrichtenstelle ge...
ihre Aufgabe zum Zweck der Beförderung der Presse...

Bereits unter dem 5. Juni 1920 war folgendes Schreiben des Verlags der „Allgemeinen Zeitung“...

Wir haben Veranlassung, Ihnen mitzuteilen, daß Herr Müller-Heim, Dresden, Krukestraße 1...

Drei Wochen später, am 25. Juni 1920, richtete Müller-Heim an die Nachrichtenstelle ein schriftliches Ansuchen...

Im Mai 1921 begründete er das oben erwähnte Gesuch um Zulassung zum Pressebüro der Nachrichtenstelle...

Wir teilen Ihnen mit, daß das „Dresdener Tageblatt“... seine bisherige Redaktion...
seit längerer Zeit einer unserer Redaktionen hatte, zu einer großen Dresdener Redaktion...

In späteren Eingaben behauptete er das letztere auch noch von anderen Zeitungen. Im Dresdener Adreßbuch (Jahrgang 1922/23, Teil II, S. 120)...

Das „Dresdener Tageblatt“ zählt zu den kleinen Provinzzeitungen. Es ist amtliches Bekanntmachungsblatt und taglicher Nachrichtenstelle...

für diesen Plan zu haben sein müssen. 2. Die Wollerei des Reiches müsse von der Reichsbank nach dem besetzten Gebiet gebracht und von den Alliierten als Pfand angefahren werden...

Richtige Beobachtungen wurden bezüglich der anderen von Müller-Heim genannten Zeitungen gemacht. Sie sind u. a. durch folgende Feststellungen bestätigt worden...

Der Verleger des ehemaligen, jetzt nur noch in der eingeschränkten Ausgabe als „Plauerer Sonntagsanzeiger“ erscheinenden „Plauerer Tagesblattes“ schrieb: daß das „Plauerer Tagesblatt“ seit dem 1. April 1920 nicht mehr existiert...

Das „Ergebirgische Nachrichten- und Anzeigebblatt“ - Marienberg - teilte mit, daß Herr Georg Müller-Heim, Krukestraße 1 in seiner Weise berechtigt ist, sich als Vertreter unserer „Ergebirgischen Nachrichten- und Anzeigebblattes“ bezug auf Inhaber unserer Dresdener Redaktion zu bezeichnen...

Das „Döschauer Tageblatt“ schrieb, daß Herr Georg Müller-Heim selbstverständlich absolut keine Berechtigung hat, sich als Vertreter unserer Blattes zu bezeichnen. Und es betonte besonders, daß in dem Bezugs der Wochenplauderei für Herrn Müller-Heim keine ausreichende Tatsache zu erblicken sein dürfte...

Redaktion und Verlag des „Ergebirgischen Generalanzeigers“ in Löbnitz teilte mit, daß wir mit Herrn Redakteur Georg Müller-Heim einen Vertrag als Vertreter unserer Zeitung in Dresden nicht abgeschlossen haben. Die Bezeichnung, daß Herr Müller also Inhaber unserer Dresdener Redaktionsbüreau sei, entspricht nicht den Tatsachen...

Die teilweise scharfe Zurückweisung der Angaben Müller-Heims durch die hier angeführten Briefstellen erklärt sich mit demnach, daß die Ausdrücke „Dresdener Redaktion“ und „Dresdener Vertretung“ dieser auswärtigen Zeitungen in dem von Müller-Heim benutzten Zusammenhang täuschend wirken. Ebenso wie der Ausdruck, eine solche Zeitung „regelmäßig bedienen“, bedeuten auch sie präzisierend etwas ganz anderes als das tatsächliche zwischen Müller-Heim und den genannten Zeitungen eine Zeit bestehende Verhältnis...

Der Reparationskommission immer noch zugehoben werden, vorausgesetzt, daß der Deutsche Plan genügend abgeändert wäre, um diesen Plan für die deutsche Regierung annehmbar zu machen...

Die angeführten Proben - es sind nur wenige aus der Fülle des gegen Müller-Heim vorliegenden Materials - mögen genügen. Sie stellen einen Teil, aber auch nur einen Teil der Gründe dar...

Dem Gesamtministerium ist von Herrn unter dem 12. Dezember 1921 eingereichte Eingabe Kenntnis gegeben worden. Es besteht keine Bedenken, den auf Ihre früheren Eingaben Ihnen durch mich am 25. Mai 1921 und in meiner Vertretung durch den Herrn Minister des Innern am 1. Juli 1921 erteilten Bescheid etwas hinzuzufügen...

Der amerikanische Senator Cox in Berlin. (Eigene Meldung.) Der amerikanische Senator Cox, der bei den letzten Präsidentenwahlen gegen Harding für die Demokraten kandidierte, befindet sich gegen-

wärtig in Berlin. Wie wir erfahren, beabsichtigt Cox mit dem Reichspräsidenten und dem Reichstag über wichtige, beide Länder und internationale Fragen betreffende Dinge zu konferieren.

Die Reparationen.

Wie sich der „Temps“ aus Ettringen melden läßt, solle man in der dortigen öffentlichen Meinung eine Bewegung gegen die Reparationen feststellen, die am 6. August gegen die in Ettringen wohnhaften Deutschen ergriffen worden sind. Die Presse nehme ohne Unterschied der Partei oder der Religion Stellung gegen die Ausweisung und die Exekution der deutschen Gutshäuser. In der „Reisen Straßburger Zeitung“ wiederholte der Abgeordnete Frey, was er schon früher gegen die Exekution eingewandt habe, und befand sich damit plötzlich in Übereinstimmung mit seinen radikalen Gegnern. Die katholischen Zeitungen führten die gleiche Sprache, ebenso das Organ der Sozialisten, das die Haltung der Kommunisten unterstreiche, die ein Manifest publiziert und am vergangenen Freitag eine Protestversammlung gegen die Ausweisungen veranstaltet hätten. Wie der „Temps“ hinzufügt, seien die Maßnahmen, die der Ministerpräsident angeordnet habe, in verschiedenen Punkten gemildert worden. Da zum Beispiel die Regierungskommission von Saarbrücken zugunsten der recht zahlreichen in Ettringen wohnhaften Saarländer interveniert habe, sei ihr aufseinerhand die Versicherung gegeben worden, daß deren Personen und Güter von der Exekution nicht berührt würden. In den Saarländern können noch die Pfälzer und Rheinländer, soweit sie auf dem linken Rheinufer wohnen, die, wie man sagt, die gleiche Bewegung genießen sollten.

Dazu bemerkt Wolffs Telegraphisches Bureau: Aufseinerhand merkt die französische Regierung den schweren Mißgriff, den sie mit den Reparationsmaßnahmen begangen hat und wünscht ihn jetzt in einer Weise abzuändern, die der französischen Wirtschaft im Rheinland zugute kommen soll. Die Meinung der Welt wird sich jedoch durch solche durchsichtigen Kunstgriffe nicht beeinflussen lassen. Sie hält es fast dessen für selbstverständlich, daß die Reparationsmaßnahmen rückgängig gemacht werden, nachdem die Frage des Ausgleichsverfahrens durch die letzte Note der Reparationskommission an die Deutsche Regierung bis auf weiteres geregelt worden ist.

Deutsch-englische Friedenskundgebung.

Die englische Gruppe der Internationalen Schiedsgerichtshof überreichte gestern in der von den Gewerkschaften und den beiden sozialistischen Parteien in Berlin veranstalteten deutsch-englischen Friedenskundgebung eine Adresse, in der es heißt:

Wir wissen, daß der Gang zum ewigen Weltfrieden nicht leicht ist, wir sind nicht Kosmopoliten, die die Verpflichtungen gegenüber dem eigenen Lande außer acht lassen. Wir vergegenwärtigen uns aber auch andererseits die Befehle der Schiedsgerichtshof, denen Ihre Republik in dieser kritischen Zeit gegenübersteht. Wir geben offen zu, daß zwischen uns Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind, ebenso verzeihen wir uns nicht der Tatsache, daß es Folgen der letzten Kriege gibt, die nicht übersehen werden sollen und können. Aber wir versichern, daß Rache und Haß nicht die leitenden Beweggründe der deutschen Politik sind. In England wird es mehr und mehr empfunden, daß Verständigung und nicht Entfremdung gepflegt werden muß. Wir wünschen von den Deutschen, wie wir es ebenso von den

Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 21. August.

Sommerausstellung der Künstlervereinigung Dresden.

Am die Erde, deren Inhalt ich bisher betrachtete, schrieben sich die Räume an, in denen Arbeiten des Kunstgenies Edward Munch (Noen) und Karl Höpfer-Berlin, die als Gäste zu dieser Ausstellung eingeladen worden sind, gezeigt werden. Wenn man von Eganne, von Wog und Gaignin absteigt, so kann der Norweger Edoard Munch mit als Begründer für die neue Kunst angesehen werden. Er hat schon vor 14 Jahren den Mut gehabt, erforderlichenfalls einen Raum blau zu malen und den Himmel, in den er ihn stellt, grün, und zu sagen, so habe ich ihn gesehen oder vielmehr malerisch gefühlt. Das ist ja letzten Endes das Wesen des neuen malerischen Stils, daß er das Weltliche umgibt und versucht in Eracht und Gefühltes. Aber Munch hat die Fortschritte, die er festgehalten hat an den Betrachtungen seiner Bilder fest, niemals übertrieben; er blieb immer in bestimmtem Sinne gegenständlich. Er beschränkt sich nur auf starke Vereinfachung der Form und kümmert sich wenig um hergebrachte Komposition. Wenn man Werke von ihm aus neuerer Zeit mit Werken anderer moderner Maler vergleicht, so fällt einem die maßvolle Form seiner expressivsten Malweise auf. Das ist der Boden, auf dem die bisherige impressionistische Malerei weiter entwickelt werden muß, wenn Werke der bildenden Kunst auch fernhin etwas für die Masse der Völker verständlich bleiben sollen. Auf diesem Boden stehen die Arbeiten des deutsch-schweizerischen Malers Karl Höpfer zum Teil nicht mehr. Dieser Künstler ist durch mancherlei Entwicklungen hindurchgegangen, von denen die nachfolgende die war, welche die Malweise Picassos, der Kubismus, auf

ihn able, und zwar um deswillen, weil Hofers malerische Begabung im Konstruktiven und Kompositionellen ihr Bestes gibt. Das beweisen ja auch noch seine jüngsten Arbeiten. Aber Höpfer hat die schon erwähnte Linie aufgegeben, an der er bisher festhielt; er hat, ungewollt wohl, eine Form der Darstellung sich zu eigen gemacht, die seinen Arbeiten einen Sinn im Konstruktiven gibt. Ich behaupte das, denn Höpfer war für mich bisher eine künstlerische Persönlichkeit. Auf dem Wege, den er jetzt eingeschlagen hat, verliert er sein Anrecht auf Führerschaft. Sehr ungleich wirkt auch Otto Hettner auf mich. Arbeiten wie das „Personale“ oder die „Frauen am Brunnen“ sind Beispiele für das starke farbliche und schillernde Können dieses Malers. Ihnen stehen andere Werke gegenüber, die erneut erkennen lassen, daß der Künstler noch immer neuen inneren Wandlungen unterliegt, die seine an sich große malerische Begabung nicht zur Reife kommen lassen. Im Gegensatz zu diesem Künstler scheint Richard Dreher, der künstlerischen Umwandlungsprozessen ebenfalls wiederholt unterworfen gewesen ist, nun endlich einen Stil gefunden zu haben, an dem er festhält. Er ist zwar stilistisch etwas hart; aber es ist ein Stil, der den Gesamtindruck eines Naturbildes gut zusammenfassen weiß. Auch diese Form der Malerei bedeutet eine Weiterentwicklung der impressionistischen Kunst über die Augenblicksbildung oder, wenn man will, über die reine Gegenständlichkeit hinaus, weil sie bestrebt ist, beständige Stimmungen zu vermitteln. Das will schließlich auch Ernst Richard Dieke. Aber er konzipiert einen künstlerischen Vorwurf viel zu schnell und auch viel zu temperamentvoll, als daß es ihm gelänge, das Bleibende im Gesicht einer Landschaft oder den Allgemeindruck im Landschaftsbild festzuhalten. Seine Bilder werden immer voll starken Stimmungsgehaltes sein, schon vom rein formalen Standpunkt aus, weil er mit großer farblicher Begabung malt. Im Kreise der Maler sollen noch Max Beckstein-Berlin, der als Gast zur Beteiligung

an dieser Ausstellung eingeladen worden ist, Wilhelm Rudolph, Peter August Wöckel und Walter Jakob auf. Sie können alle in mehr oder minder ausgeprägter Manier dem Expressionismus Max Beckstein, einer der Begründer der einflussreichen Gruppe „Die Brücke“, dann sogar mit als Begründer des deutschen Expressionismus angesehen werden. Er hat den Weg zu ihm aber von Wog und Gaignin gefunden. Hier er hat sich wohl gekümmert, die Forderungen an eine Umbildung des älteren malerischen Stiles zu übernehmen. Das Expressionistische in ihm war eigentlich immer nur das Streben nach einer Lösung von impressionistischer Schablonen, nach einem Kolonialismus, der hinauswuchs über planetarische Absichten. Zugegeben, daß er dies eine Hellung - eben als er noch der weiter oben genannten Gruppe angehörte - mit Über-eifer getan hat und aus einer gewissen Kampfbildung gegenüber der landläufigen Malerei - so darf festgestellt werden, daß er jetzt sehr maßvoll geworden ist und sich auf eine kühnere, wenn beschränkt, die auch der Bedeutung seiner Kunstwerke zugetragen werden, der an das ausgeprochen impressionistische Gemälde gewöhnt ist. Ganz ähnlich verhalten sich die Dinge bei Peter August Wöckel. Auch er möchte in der Frühzeit seiner Entwicklung dem damals aufkommenden Expressionismus - man nannte ihn damals noch Neo-Expressionismus - volle Zugehörigkeit, um dann mäßig - ich erinnere nun an das Madonnenbild, das er im vorigen Jahre bei Arnold ausstellte - zurückzutreten zu können. Die zwar über die impressionistische Malweise hinausgewachsen sind, aber doch unfähig sind zu bewahren: Verfallene Weltanschauung. Wöckel hat diesmal nur ein einziges Bild, ein Stillleben, ausgestellt. Wilhelm Rudolph und Walter Jakob endlich, vor allem der letztere, haben Bilder auf dem Boden expressionistischer Malweise. Aber zu dem Extremen gehören auch sie nicht. Der Realist ist Wilhelm Rudolph, das stärkere farbliche Temperament zeigt Walter

Jakob. Aber er malt mit nervöser Hand und bringt sich damit um manche künstlerische Wirkung. Von den Arbeiten des letzteren Künstlers sei hingewiesen auf das „Selbstbildnis I“ und auf die „Landschaft mit Bäumen“; bei Rudolph seien die Tierbilder und das „Kühe Geheißt“.

Die Gruppe ist mit fast 180 Werken an der Ausstellung beteiligt. Bestehen sind die meisten der hier besprochenen Maler. Der Botaniker erlitt hier viel Freude, z. T. auch bei den Künstlern, deren farbliche Arbeiten seinen Beschäftigung fanden, weil er hier, bei den höchsten Niederstufen malerischer Gedanken, dem großen Fleiß einerseits begegnet, der die Mitglieder der Künstlervereinigung beherrscht, und andererseits dem Ideenreichtum, von dem sie erfüllt sind. Von noch nicht erwähnten Künstlern seien genannt: Alexander Gerbig-Euph, Gustav Schaffer-Ghemnig, Walter Becking, Otto Schubert, der u. a. sieben „Wälder Komödie“ ausstellt, Gustav Schmidt, der ebenfalls mit einem Zyklus von Landschaften („Die ersten Menschen“) vertreten ist, Otto Fischer, der einige seiner schönen Berg- und Landschaftsbilder gezeigt hat, und Hans Radler-Graben, von dem man vier stimmungsvolle Flusslandschaften sieht.

Die plastische Abteilung umfaßt etwa 30 Arbeiten, unter ihnen neue Werke von Georg Kolbe-Berlin, der an der Ausstellung als Gast teilnimmt, Edmund Moeller („Wiedererwartung“), Friedrich Brodau („Mutter“), Selmar Werner („Porträts“), Hugo Reiter, Edwin Schaff-Rinschen, der von der Künstlervereinigung ebenfalls zu Gast geladen worden ist, Georg Larke („Angebot“) und Arthur Lange, der ein Modell seines bildnerischen Schaffens am Kirchenportal der Kirche zu Goldschmidt, das von Edwin Hempel architektonisch gestaltet worden ist.

Es wird dort gesagt, das „große Schöffengericht“ lege sich aus 2 Amtsrichtern und 2 Schöffen zusammen. Es muß richtig heißen: aus 2 Amtsrichtern und 3 Schöffen.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 21. August. Prof. Dr. Lensch, der Chefredakteur der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, ist durch eine sozialdemokratische Untersuchungskommission aus der Partei ausgeschlossen worden. Dr. Lensch kann jedoch beim Parteivorstand die Einsetzung eines Schiedsgerichtes beantragen oder an den Parteitag appellieren.

Hamburg, 21. August. Die im 27. Jahrgang erscheinende „Neue Hamburger Zeitung“ wird vom 28. August ab mit dem „Hamburger Anzeiger“ verschmolzen. Das neue Blatt, das unter dem Titel „Hamburger Zeitung“ erscheint, wird demersprechend erweitert zu einer großen politischen Tageszeitung mit unabhängiger liberaler Richtung.

Dresden, 21. August.

Wichtige Entscheidungen in Österreich.

Unser Wiener Mitarbeiter schreibt uns über die folgenschweren Entscheidungen, die von der Regierung hinsichtlich der österreichischen Frage gefällt worden sind, folgendes:

In den Besprechungen des Völkerbundrates teilte der Wiener Vertreter der Entente dem Vizepräsidenten darauf hin, daß die von der Londoner Konferenz beschlossene neue Art der Verwaltung der Hilfslieferung für Österreich an den Völkerbund eine weitere Verschärfung der inneren Lage gebracht habe. Die österreichische Regierung ist der Auffassung, daß das ganze Problem nicht mehr als ein finanzielles, sondern als ein politisches angesehen werden muß und hat sich mit den Regierungen der Nachbarstaaten in Prag, Berlin und Rom in Verbindung gesetzt. Am Sonntagabend hat sich Vizepräsident Selders in Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten Benesch nach Prag begeben und wird von dort zu weiteren Unterhandlungen mit Dr. Wirth heute nach Berlin ab. Inwiefern in diese zweifelhafte Transaktion Deutsch-Österreich auch der Ansehensverlust wieder hineinspielt, kann mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden. Mit Rücksicht auf die gerade im jetzigen Augenblick erhöhte Bedeutung der diplomatischen Geschäftsführung bleibt Bundesminister für Äußeres Dr. Grünberger in Wien.

Die Wiener Blätter schreiben, die gesamte österreichische öffentliche Meinung werde die Entschlossenheit begrüßen, mit der die Regierung endlich die österreichische Frage unter Beiseitehaltung aller bisher geäußerten Rücksichten vor das europäische Forum bringe. Österreich habe mit dem jetzt unternommenen Schritt nur das getan, was angeht die augenblickliche Lage dringend notwendig geworden sei, denn es handle sich um nicht mehr und nicht weniger als um die Existenz des Staates. Der Schritt der österreichischen Regierung sei ein Beweis für den festen Willen, nichts zu unterlassen, was das Land vor dem völligen Zusammenbruch bewahren könne. Von den Verhandlungen in Prag und Berlin und von der Entscheidung der italienischen Regierung dürfte das Schicksal der wirtschaftlichen Gestaltung Österreichs in der nächsten Zeit abhängen. Die „Neue Freie Presse“ erklärt: Der Besuch Dr. Selders in der Hauptstadt des Deutschen Reiches stellt die umfassende Gemeinschaft der Interessen und den engen Zusammenhang klar, der zwischen den beiden Nachbarstaaten besteht, die von einer Nation bewohnt werden, in denen eine Sprache erdnt und in denen sich Denken und Fühlen begegnen. Die Grenzen, die in St. Germain gewaltsam aufgerichtet wurden, können die Gemeinschaft der Empfindungen und den Zusammenhang der Lebensgrundlagen nicht verhindern.

Konferenz der Interparlamentarischen Union.

Die 20. Konferenz der Interparlamentarischen Union, bestehend zurzeit aus 26 nationalen Gruppen, die aus der Mitte der europäischen, amerikanischen und asiatischen Parlamente hervorgegangen sind, wird am 28. August und den folgenden Tagen hier stattfinden. Vorbereitende Sitzungen des Zentralkomitees, der aus je zwei Delegierten von jeder nationalen Gruppe zusammengesetzt ist, und gewisser Studienkommissionen gehen voraus. Angemeldet sind bisher Parlamentarier aus 23 verschiedenen Ländern, darunter zum erstenmal acht Senatoren und Abgeordnete aus Chile. Die Delegation der Vereinigten Staaten besteht aus 10 Senatoren und Abgeordneten. Die Vertreter Kanadas sind Dr. Dandurand, Minister und Führer des Senats, und Sir George Foster, einer der Vizepräsidenten der ersten Völkerbundversammlung. Japan schickt fünf Parlamentarier. Ferner werden erwartet 78 Italiener unter Führung des ehemaligen Ministers Ferraris, 15 Mitglieder des englischen Parlaments, 26 Deutsche, 60 Ungarn, 20 Bulgaren, 24 Dänen, 15 Schweden, 4 Esten, 15 Norweger, 5 Finnländer, 2 Spanier, 3 Schweizer, 11 Holländer, Rumänen, Tschechen usw. Die französische Gruppe besteht aus etwa 100 Herren unter Führung von Dr. Bouthouillier de Constant. Einige belgische Parlamentarier werden sich ebenfalls nach Wien begeben. Auf der Tagesordnung stehen u. a. der Bericht des ehemaligen schwe-

dischen Ministers Baron Aelstwald über die Frage der nationalen Minoritäten. Dr. Burton, Mitglied des amerikanischen Kongresses, wird über die Konferenz zu Washington sprechen, der französische Abg. Moutet über die Tätigkeit des Völkerbundes in der Abrüstungsfrage, der ehemalige dänische Landesverteidigungsminister Runch über den allgemeinen obligatorischen Militärdienst und über die Einführung des „Zivildienstes“ für Dienstverweigerer. Dr. Maddison, von der englischen Gruppe, beantragt in diesem Zusammenhang eine Resolution über die Abschaffung des allgemeinen obligatorischen Militärdienstes als wesentlichen Bestandteil der durch den Völkerbundalt vorgesehenen Abrüstung.

Zur Aussprache werden ferner gelangen die Mittel zur Bekämpfung der schrecklichen Wirtschaftslage Europas auf Grund eines Berichtes des ehemaligen holländischen Finanzministers Treub. Der Präsident der österreichischen Gruppe Matala wird über die parlamentarische Kontrolle der auswärtigen Politik Bericht erstatten, und Herr van Kol, von der holländischen Gruppe, wird zum Schluß über die Mandatenfrage der Kolonien und den Völkerbund berichten.

Glynes gegen einen allgemeinen Streik der Arbeiter in Europa.

In der Sitzung der General Workers Union am vergangenen Freitag in Lamington machte der englische Arbeiterführer Henry Glynes den Vorschlag, einen allgemeinen Streik der Arbeiter von ganz Europa zu veranlassen, bis die Finanzleute ihre Schwierigkeiten beigelegt und die Währungen stabilisiert hätten. Der Streik sei notwendig geworden als der Krieg selbst. Der Arbeiterführer Glynes trat diesem Vorschlag entgegen, indem er sagte, für dieses Problem könne in den Methoden industrieller Gewalt kein Hilfsmittel gefunden werden. Nur drei Länder könnten eine politische Regelung bis zur Wiederherstellung des Vertrauens in die Wirtschaftsbeziehungen der verschiedenen Länder Europas herbeiführen, nämlich Großbritannien, Frankreich und Amerika. Und zwar nur, wenn sie zusammen handelten.

Kein Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika in der Reparationskommission.

Oberst James H. Logan, der als Nachfolger von Mr. Boyden in Paris als Beobachter der Vereinigten Staaten von Amerika bei der Reparationskommission tätig ist, hat vom Staatsdepartement die Anweisung erhalten, an den Sitzungen der Reparationskommission bis auf weiteres nicht teilzunehmen, auch nicht als Privatmann.

Teilnahme der Vereinigten Staaten von Amerika an der Brüsseler Konferenz.

Aus Washington wird uns gemeldet: Während sich die Vereinigten Staaten von Amerika allen die deutschen Zahlungsverpflichtungen und das Moratorium betreffenden Fragen gegenüber auch weiterhin passiv verhalten, werden die Ereignisse im nahen Orient mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Das Staatsdepartement wird in Abereinstimmung mit dem Präsidenten Harding den Ministern voranzuschicken, daß Amerika sich auf der im nächsten Monat stattfindenden Konferenz zur Schlichtung der griechisch-türkischen Streitigkeiten vertreten lassen werde, und zwar analog anderen Konferenzen durch einen stillen Beobachter. Über die Persönlichkeit, die für diesen Posten in Aussicht genommen ist, liegen noch keine abschließenden Nachrichten vor. Die amerikanische Öffentlichkeit tritt ebenfalls für eine aktive Haltung Amerikas in dieser Frage ein und betont, in welsch hohem Grade Amerika an deren Regelung interessiert sei.

Die Lage des belgischen Arbeitsmarktes.

Das belgische Arbeitsministerium gibt bekannt, daß im März des Jahres von 700955 gewerkschaftlich organisierten Arbeitern 49521, also 7,6 Prozent, erwerbslos gewesen sind. Die Verhältnisse verschlechtern sich. Im April betrug der Prozentsatz der Erwerbslosen bereits 8,9 Prozent.

Der Nachtkampf der Sozialisten und Faschisten in Italien.

Unser italienischer Mitarbeiter schreibt: Der Kampf zwischen Sozialisten und Faschisten geht auch nach Beendigung des Streiks in etwas gemilderten Formen fort. Nach den scharfen Maßregelungen der Angehörten wegen Teilnahme am letzten Streik entfalten die Sozialisten eine heftige Agitation und erklären, daß der Generalstreik nur gegen Zusicherung der Straffreiheit abgebrochen wurde, während die Faschisten den Abbruch auf ihren Druck zurückführen. Der Gegenstand der Faschisten ist nicht weniger heftig, die weiter für sofortige Einderung der Kammer eintreten. Die Stellung des Kabinetts Facts ist unter diesen Umständen im Augenblick wenig gesichert.

Griechenland mobilisiert weiter.

Unser Athener Mitarbeiter meldet: Die verschiedenen Schritte der Entente nach der Londoner Konferenz haben hier zwar die bestehende Notwendigkeit etwas vermindert, im übrigen aber nur geringen Eindruck gemacht. Der Jahrgang 1923 ist sofort unter die Waffen gerufen worden. An den andauernd stattfindenden Militärübungen nehmen auch der Generalstabchef und der Generalquartiermeister teil. Die Überzeugung ist unerschütterlich, daß England und Italien dem grie-

chischen Vorkampf auf Konstantinopel keine Schwierigkeiten mehr in den Weg legen, wenn Frankreich neue Druckmittel gegen Deutschland zur Anwendung bringen sollte. Die Sympathien für Frankreich sind in Griechenland wie fast im ganzen nahen Osten im Schwanken, da man Frankreich als das Haupthindernis für eine neue Regelung der Weltprobleme ansieht.

Polnische Neuwahlen im November.

Aus Warschau wird uns gemeldet: Das Dekret über die polnischen Neuwahlen ist vom Staatschef Pilsudski nunmehr unterzeichnet worden. Die Wahlen für den Sejm und den Senat finden am 6. bzw. 12. November statt. Die Einbeziehung Ostgaliziens in das Wahlgebiet wird in der Vorbereitungszeit erfolgen, doch rechnet man mit der Möglichkeit eines englischen Einspruchs, in welchem Falle die Wahlen etwas später in Ostgalizien stattfinden würden. — Die in Polen vorhandenen Ministerbeiräte haben es durch engen Zusammenschluß zu einer Wahlpartei möglich gemacht, daß sie für eine Vertretung im Sejm und Senat gute Aussichten haben.

Das Befinden Lenins.

Die Nachrichten, die der Berliner Vertreter der Sowjetregierung Krestinski über den Gesundheitszustand Lenins verbreitete, finden heute auch eine Bestätigung in der Kopenhagener „Berlingske Tidende“. Hiernach hat sich Lenins Befinden so weit gebessert, daß er in kurzer Zeit die Regierungsgeschäfte wieder übernehmen und allen wichtigen Sowjetkongressen wieder beiwohnen wird. Er wird aber zunächst noch alle Überanstrengungen vermeiden und nur als oberer Instanz des Sowjetstaates fungieren.

Die Verhandlungen Herriots mit Rußland.

Aus Paris wird uns geschrieben: Zu den verschiedenen Meldungen über eine bevorstehende Reise Herriots nach Rußland erklärt die französische Regierung, daß Herriot nicht in ihrem Auftrage reist und daß ihm auch kein politischer Begleiter werde. Herriot selbst äußert sich in einem Interview dahingehend, daß er eine Einladung von sowjetamtlicher Stelle erhalten habe, nach Rußland zu kommen. Vor seiner Abreise werde er die französische Regierung hiervon in Kenntnis setzen. Der Reise wird allgemein große Bedeutung beigemessen, wenn sie auch nicht offiziell erfolgt. Man verspricht sich bedeutende Ergebnisse von ihr. Wichtige Wirkungen hat sie bereits auf die Pariser Börse ausgeübt, auf der am Sonnabend eine Haufe in russischen Werten einsetzte. In gutunterrichteten Kreisen glaubt man, daß die Reise mit einer Ausdehnung Frankreichs an Rußland enden werde.

Zischfischerin gegen den französischen Imperialismus.

„Oberver“ veröffentlicht einen Aufsatz Zischfischerins, in dem es heißt: Der Hauptirrtum, den die westlichen Regierungen begangen haben, sei der Gedanke gewesen, daß Rußland auf den Armen liege. Rußland bedürfe einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den anderen Nationen. Es könne sich jedoch gefallt, zu warten. Der allgemeine Eindruck in Rußland sei, daß das System der Konferenzen für den Augenblick versagt habe. Das Hauptziel der russischen Politik, die Entwicklung der Produktion, zwingt Rußland, dauernde wirtschaftliche Beziehungen mit anderen Ländern zu suchen und daher auf eine allgemeine Friedensregelung hinzuwirken. Rußland leide ebenso wie die gesamten Interessenten unter der aggressiven Politik des französischen Imperialismus.

Kleine Nachrichten.

Paris, 21. August. Der kommunistische Föderationskongreß nahm mit 90 gegen 30 Stimmen einen Antrag der Moskauer an, der ein Bündnis der Linken und des Zentrums der Suwarin-Frosard-Gruppe mit Moskau gegen die föderalistischen Elemente der kommunistischen Partei verlangt.
Rom, 21. August. Der Papst empfing den deutschen Botschafter v. Bergen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

— Die unterm 15. August ausgegebene Nr. 29 des Sächsischen Gesetzblattes enthält: Vbz über die Zulassung weibl. Personen zur Vorbereitung für den höheren Justizdienst und zur zweiten juristischen Staatsprüfung; Vbz über Benachteiligungen des Berichtes einer Zweigabteilung; Gef. über die Abänderung des Allgem. Vergesetzes vom 31. Aug. 1910 und des Knappschaftsgesetzes vom 17. Juni 1914; Änderung der Vbz. über die Gebühren in Angelegenheiten der Schlichter- und Fleischerbefugnis; Vbz. über das Inkrafttreten des Beamtenbeoldungsgesetzes sowie des Beoldungsplans für das Rechnungsjahr 1923; Vbz. über die Krankenfürsorge für faul. Beamte, sowie Fände Änderung der Beoldungsbestimmungen vom 10. November 1921.

Örtliche Angelegenheiten.

Dresden, 21. August.

Seifenmesse.

Der große Saal des Generalkonzepts ist erfüllt von den Düften Arabiens; er sieht in diesen Tagen die große Ausstellung und Messe für den Seifenhandel und verwandte Branchen, die der Zentralverband der Seifenhändler Deutschlands, Ortsgruppe Dresden, und die Einkaufs-Vereinigung Dresdener Seifenhändler

veranstaltet haben. Die Ausstellung ist reich besetzt, die größten Firmen sind hier mit ihren weltbekanntesten Erzeugnissen vertreten, und so bietet sich eine interessante Schau deutschen Gewerbetreibenden, deren große wirtschaftliche Bedeutung außer Zweifel steht. Darauf weist bei der gefestigten Eröffnung der Ausstellung auch Dr. Ministerpräsident Sud hin, der den Dank der Regierung und der anderen geladenen Körperschaften der Ausstellungsausstellung ausdrückt und dann weiter ausführt: Wenn man hier Umschau hält, findet man vorwiegend sächsische und sächsische Dresdener Aussteller, ein Beweis, daß die Seifenindustrie in Sachsen eine ausgedehnte Pflege gefunden hat, aber auch dafür, daß sie wieder einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Die Erzeugnisse der Kriegszeit, so bemerkt der Redner scherzend, darunter die schöne Tonselbe, sind zwar nicht ausgekelt. Infolge des Mangels an Rohstoffen für die Seifenindustrie sind wir in Deutschland auf deren Einfuhr angewiesen, die aber durch die wirtschaftlichen Verhältnisse erschwert ist. Aber trotz der Schwere und Mühe der Zeit müssen die Aussteller den Blick vorwärts richten und zeigen, daß sie gewillt sind, die Industrie, deren Erzeugnisse allen Volksgenossen zugute kommen soll, weiter zu heben und allen Bedürfnissen eines kulturell hochstehenden Volkes gerecht zu werden. — Der Geschäftsführer der Einkaufsvereinigung U. H. Lehmann weist in seinen Worten darauf hin, daß Dresdens Seifenmesse für Mitteldeutschland von größter Bedeutung sei; er dankte im Namen der Ausstellungsausstellung den Fabrikanten und Ausstellern und erklärte dann die Ausstellung für eröffnet. J. R. Kuhlmann (Dresden) sprach Begrüßungsworte und erläuterte in seinen Ausführungen die Bedeutung der Ausstellung für Fabrikation und Handel. — Sodann erfolgte eine Besichtigung der ausgestellten Waren. Die ganze Ausstellung zeigt das Bild einer wohlüberdachten Organisation: Haushaltungs- und Gebrauchsgüter nehmen eine beherrschende Stellung ein, daneben kommen die Leinwandstoffe bis zu den raffiniertesten Luxusstoffen; Waschwaren sind ebenfalls reichlich und in allen möglichen Gebrauchstypen vertreten. Es ist überwiegend erklaffige Ware in reichhaltiger Auswahl und vornehmer, teilweise hochkünstlerischer Ausführung zu schauen. Von den beliebten Neuheiten seien die gelungenen Tierpuppen und tauschend nachgeahmte Edelstriche (Pflische, Aprilosen usw.) hervorgehoben. Besonders Interesse beanspruchen die Dresdener Großfirmen Ludwig Kuhlmann (gegr. 1716) mit Wirtschaftsgüter, T. Louis Wilmanns (gegr. 1760) mit Feinseifen, Parfümen und Waschlilien, Bergmann & Co. (Madersee), Kambellfabriken u. a. m.

— In Dammschüttungen für Weisbäulen geeignete Schut- und Abraummassen können unentgeltlich abgeladen werden in der ehemaligen Entschleunungsanlage an der Lohmannstraße in Vorstadt Reich, Einfahrt Tor 1.

— Die 4. Klasse der 181. Sächsischen Landeslotterie wird am 6. und 7. September gezogen. Die Lose sind noch vor dem 23. August bei dem Staatslotteriereinnehmer zu erneuern.

* Die Deutsche Lichtbildgesellschaft wird an den kommenden Sonntagen vormittags in den Kammer-Sichtspielen eine Anzahl von Filmen vorführen, die einen Ausflug in das Reich der Technik und der Wissenschaft darstellen. Dieser Gedanke verdient in allen Kreisen der Bevölkerung regle Beachtung, denn auf diese Weise wird der Film tatsächlich in den Dienst der Volksbildung gestellt. Es muß für jedermann interessant und lehrreich sein, in die Geheimnisse der Natur, der Physik, der Insekten usw. einzudringen, wie dies bereits bei den ersten Veranstaltungen der Gesellschaft möglich war. Es ist nicht minder interessant, die Herstellung der alltäglichen Gebrauchsgüter, wie z. B. des Bleistifts, kennen zu lernen oder den Weggang der Gummibälle, die im kindlichen Spiel und im Sport eine so gewichtige Rolle spielen. Und viele, denen eine teure Reise nach den Nordseeinseln vorgelagerten Inseln oder nach dem bayerischen Hochgebirge unmöglich ist, finden hier im Lichtbild einen wenn auch bescheidenen Ersatz. Immerhin wird auch im Film schon eine gewisse Kenntnis der landsläufigen Sitten und Gebräuche vermittelt, abgesehen von den schönen Naturdarstellungen, deren Darstellung des Films urreichliche Domäne ist.

* Am 17. d. M. ist am Elbstrom in Dresden ein unbekannter männlicher Toter, etwa 60 bis 65 Jahre alt, gefunden. Bekleidung: Schwärz gestreifte Hose, schwarze Cheviotweste, grauwelbes Hemd, links schwarze und rechts graue wollene Socke, abgetrennte Luststiefelchen, alle rote Besenstücke, ohne Jacke. Der Tote hatte einen Bleistift mit der Firma Franz Clausniger, Brand Ca., bei sich. Sachdienliche Mitteilungen an den Gemeindevorstand Dresden-Wz. Dresden, erbeten.

Berlin, 21. August. Teufenters

Teufenters	21. 8.	21. 8.	21. 8.	21. 8.	21. 8.
Alten	100	100	100	100	100
...

Ämtlicher Teil.

Errichtung von Betriebsräten bei den staatlichen Landwirtschaftsbetrieben, die zum Geschäftsbereich des Wirtschaftsministeriums gehören.

Auf Grund von § 61 des Betriebsrätegesetzes vom 4. Februar 1920 (RGBl. S. 147) in Verbindung mit § 5 der Verordnung des Sächsischen Arbeitsministeriums vom 18. März 1920 (Sächsische Staatszeitung Nr. 64) wird nach Verhandlung mit den beteiligten wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer folgendes bestimmt:

1. Bei jedem der aus der Anlage ersichtlichen staatlichen Landwirtschaftsbetriebe, der in der Regel mindestens zwanzig ständige Arbeitnehmer beschäftigt, ist ein Betriebsrat (Einzelbetriebsrat) zu errichten. In den Betrieben, die weniger als zwanzig, mindestens aber zehn ständige Arbeitnehmer regelmäßig beschäftigen, ist unter der Voraussetzung des § 4 Satz 2 des Betriebsrätegesetzes ein Betriebsrat zu wählen.

2. Für die zum Bezirke der Amtshauptmannschaft Großenhain und für die zum Bezirke der Amtshauptmannschaft Lobau gehörigen Betriebe ist ein Gesamtbetriebsrat zu errichten.

Die Mitglieder der Gesamtbetriebsräte werden von den Mitgliedern der Einzelbetriebsräte und den Betriebsobmännern der in dem Bezirke gelegenen Betriebe gewählt.

Für die Wahl und Zusammenfassung der örtlichen Betriebsvertretungen (Betriebsräte, Betriebsobmänner) und der Gesamtbetriebsräte gelten die Vorschriften des Betriebsrätegesetzes.

3. Die örtlichen Betriebsvertretungen (Einzelbetriebsräte, Betriebsobmänner) sind für die Angelegenheiten zuständig, die aus dem örtlichen Arbeitsverhältnisse entspringen.

Die Gesamtbetriebsräte sind für die Angelegenheiten zuständig, die für mehrere oder sämtliche Betriebe ihres Bezirks von Bedeutung sind. 4741

4. Die zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen Bestimmungen erläßt das Wirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern — Personalamt —

Dresden, am 19. August 1922. 60 I P A II Ministerium des Innern, Personalamt.

- Anlage.**
- I. Amtshauptmannschaft Großenhain:**
- Rittergut Glesse,
 - Rauendörfchen,
 - Dallwitz mit Dörfchen,
 - Kammergut Kallteusch mit Rittergut und Borwerten
 - Reihertshof und Bibertsch,
 - Rittergut Adelshof.
- II. Amtshauptmannschaft Lobau:**
- Rittergut Oberhof II mit Borwert,
 - Oberhöfchen,
 - Riederhewigsdorf,
 - Riederhöfchen mit Ritterhof,
 - Oberfennig.

Übertenerungsansprüche für Verwaltungsarbeiter.

Das Verzeichnis der Orte, an denen den staatlichen Verwaltungsarbeitern, die unter den Tarifvertrag 160 PA II vom 4. April 1922 fallen, Übertenerungsansprüche nach der Verordnung 116 PA II vom 17. März 1922 zu zahlen sind, wird wie folgt ergänzt:

- Kreisauptmannschaft Bautzen.**
Amtshauptmannschaft Bautzen:
Coidau (B) 40 Pf.
- Kreisauptmannschaft Chemnitz.**
Amtshauptmannschaft Chemnitz:
Schönbau (A) 80 Pf.
- Kreisauptmannschaft Götha.**
Amtshauptmannschaft Götha:
Blau-Brändorf (B) 10 Pf.
- Kreisauptmannschaft Dresden.**
Amtshauptmannschaft Dresden-N.:
Rätzig (A) 80 Pf., Dölzchen (A) 1,10 M.,
Wittersee 80 Pf.
- Kreisauptmannschaft Dresden-N.**
Amtshauptmannschaft Dresden-N.:
Oberhöfchen (A) 80 Pf.
- Kreisauptmannschaft Pirna.**
Amtshauptmannschaft Pirna:
Cospitz (B) 60 Pf.
- Kreisauptmannschaft Leipzig.**
Amtshauptmannschaft Leipzig:
Böhlig-Ährenau (A) 1,10 M.
- Kreisauptmannschaft Zwickau.**
Amtshauptmannschaft Zwickau:
Krautchen (C) 60 Pf., Steinfeld (B) 70 Pf.
- Kreisauptmannschaft Zwickau.**
Amtshauptmannschaft Zwickau:
Eterni (C) 70 Pf.

Die Übertenerungsansprüche sind mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 an zu zahlen.

Diese Verordnung gilt entsprechend der Vereinbarung mit den übrigen Ministerien als Zahlungsanweisung für alle Behörden und Dienststellen der sächsischen Staatsverwaltung. Dresden, 19. August 1922. 250 c PA II 4742 Ministerium des Innern, Personalamt.

Öffentliche Sitzung des Kreisbauausschusses findet **Sonnabend, den 26. August 1922, vorm. 1/10 Uhr** im Sitzungssaal der Kreisauptmannschaft Chemnitz statt. 1217 4740 Chemnitz, 15. August 1922. Der Kreisauptmann.

Mit der Stellvertretung des vom 20. August bis mit 3. September beurlaubten Regierungsveterinär Dr. W. P. in Chemnitz ist Regierungsveterinär Dr. W. P. in Chemnitz beauftragt worden. VII 550 4712 Chemnitz, 16. Aug. 1922. Die Kreisauptmannschaft.

Mit der Stellvertretung des vom 19. August bis mit 3. September beurlaubten Regierungsveterinär Dr. P. in Chemnitz ist Regierungsveterinär Dr. W. P. in Chemnitz beauftragt worden. VII 551a 4713 Chemnitz, 16. Aug. 1922. Die Kreisauptmannschaft.

Die 4. Klasse der 181. Sächsischen Landeslotterie wird am 6. und 7. September 1922 gezogen.

Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der Planbestimmungen nach dem Ablauf des 28. August 1922 bei dem Staatslotterie-Einnehmer, dessen Name und Wohnort den Lose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Der diesbezügliche Los von dem Staatslotterie-Einnehmer vor Ablauf des 28. August 1922 nicht erhalten kann, hat dies nach dem angegebenen § 5 bei der Lotteriedirektion nach dem Ablauf des 2. September 1922 unter Vorlegung des Loses der 4. Klasse und des Erneuerungsbetrags von 17 M. für jeden Zehntelabschnitt (einstufige Erneuerungsbetrag) anzuzeigen. Jeder Spieler eines Loses hat zur Vermeidung von Nachteilen darauf zu achten, daß das vom Staatslotterie-Einnehmer ihm ausgehändigte Erneuerungslös demselben Unterscheidungszeichen trägt wie das Vorlos. Nur die angefallenen Staatslotterie-Einnehmer und deren Gesellen sind zum Verkauf von Lose der Sächsischen Landeslotterie befugt. Jeder Staatslotterie-Einnehmer ist verpflichtet, die von ihm ausgehenden Lose auf der Vorderseite rechts mit dem Abdruck eines Stempels, der seinen Namen und Wohnort angibt, zu versehen, da der Mangel eines solchen Abdrucks die Ungültigkeit des Loses zur Folge hat. 4738

Auf dem Blatte 1589 des Handelsregisters ist heute die Firma **Walther Lorenz in Chemnitz** als ihr Inhaber der Kaufmann **Walther Robert Lorenz**, ebenda, eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Betrieb von Spulen und Holzdrechler-Maschinen. 4714 Amtsgericht Chemnitz, den 18. August 1922.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 14991, betr. die Gesellschaft **Karl-Philipp-Vertrieb-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dresden** in Dresden: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 2. August 1922 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Kaufmann **Hermann Paul Emurich** ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Liquidator ist bestellt der Kaufmann **Karl Friedrich August Velske** in Dresden;

2. auf Blatt 16194, betr. die Gesellschaft **Electro-Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden**: Die Prokura des Kaufmanns **Emil von Winterfeld** ist erloschen. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann **Ludwig Max Emil von Winterfeld** in Dresden;

3. auf Blatt 17327 die Firma **Generationsbau Vorherb-Gebrüder Gahler in Dresden**. Der Ingenieur **Georg Carl Gahler** in Dresden ist Inhaber. (Geschäftszweig: Herstellung von Feuerungsanlagen und ähnlichen Einrichtungen. Geschäftszweige: Ritz-Strafe 2.) 4739 Amtsgericht Dresden, Abt. III, 19. Aug. 1922.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Kurt Adolf Richard Schwanz** in Georgswalde, alleinigen Inhabers der Firma **Schwanz & Joffelt** in Oberbach, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. **Ederbach, 17. Aug. 1922. Das Amtsgericht, ers.**

Im Handelsregister des hiesigen Amtsgerichts ist heute auf Blatt 53 für den Landbesitz, die Firma **Carl Oskar von Luerich in Schönheiderhammer** betr., eingetragen worden: Gesamtprokura ist erteilt a) dem Kaufmann **Georg Friedrich Oskar** in Schönheiderhammer, b) dem Kaufmann **Paul Adolf Schneider** in Schönheide. Sie dürfen die Firma nur in Gemeinschaft mit einem zweiten Prokuristen leiten. **Amtsgericht Schönheide, 12. August 1922.**

Auf Blatt 332 des Handelsregisters, betr. die Firma **Julius Böhler in Großenhain**, ist heute eingetragen worden: Die Firma lautet künftig: **Julius Böhler Stadtbranderei Großenhain**. 4717

Im Handelsregister ist heute eingetragen worden: a) auf Blatt 278, die Gesellschaft **Regelwerk und Maschinenbau Kamborff, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Kamborff** betr.: Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen; b) auf Blatt 511, die Gesellschaft **Kohle-, Gas- u. Holzhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Coswig** und folgendes: Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Juli 1922 abgeschlossen worden. Der Zweck der Gesellschaft ist der Handel mit Kohle, Holz, Gasen aller Art. Das Stammkapital beträgt einhunderttausend Mark. Zu Geschäftsführern sind bestellt worden a) der Kaufmann **Hans Georg Bruno Berge** in Coswig, b) der Kaufmann **Heinz Berge** in Köpzig, c) der Kaufmann **Carl Rüdiger** in Dresden, und zwar mit der Maßgabe, daß der Geschäftsführer unter a) alleinvertretungsberechtigt ist, während die Geschäftsführer zu b) und c) nur gemeinschaftlich die Gesellschaft vertreten können. Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger. 4711

Amtsgericht Köpzig, 17. August 1922.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 21294 die Firma **Wita-Vertrieb für Wissenschaft und Kunst Max Remberg in Leipzig** (Lernstr. 25). Der Buchhändler **Reinhold Max Remberg** in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Buchverlagsgeschäft);

2. auf Blatt 21295 die Firma **Arthur Widmer Zweigniederlassung Leipzig-Holzhausen** in Holzhausen, Zweigniederlassung der in Treuen unter der Firma **Arthur Widmer** bestehenden Hauptniederlassung. Geschäftszweig: Holzhandel. Geschäftszweige sind die Kaufleute **Arthur Widmer** in Treuen und **Otto Strahof** in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. April 1921 errichtet. (Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von Mitteln zur Schädlingbekämpfung);

3. auf Blatt 16709, betr. die Firma **Thüringische Rohlen- und Breiten-Verkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig: Die Prokura des Ernst Frenzel ist erloschen;

4. auf Blatt 20188, betr. die Firma **Stierreich & Kiermann** in Leipzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen;

5. auf Blatt 17576, betr. die Firma **Bereinigtes Werkstätten für Kunstgewerbe Schulte-Wolterstorff** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschaft vom 21. Juni 1922 auf eine Million Mark erhöht worden. Der Gesellschaftsvertrag ist durch den gleichen Beschluss laut Rotariatsprotokoll vom 21. Juni 1922 auch in anderen Punkten abgeändert worden. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Die Firma lautet künftig: **Schulte-Wolterstorff Gesellschaft mit beschränkter Haftung**;

6. auf Blatt 17889, betr. die Firma **Sächsische Automobil- und Motoren-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschaft vom 9. August 1922 laut Rotariatsprotokoll von diesem Tage in § 11. II abgeändert worden. 4719

Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, 18. August 1922.

Auf Blatt 21293 des Handelsregisters ist heute die Firma **Klemm & Müller Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig (Blagowitzer Str. 13) und weiter folgendes eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Juli 1922 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Elektro- und Industriebetrieb. Zur Vertretung dieses Zwecks ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt zwanzigtausend Mark. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann **Willy Hübner** in Leipzig. Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Bekanntmachungen erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. 4718

Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, 18. August 1922.

Auf Blatt 379 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden die Firma **Hugo Buchmann & Co.** in Leipzig. Geschäftsführer sind a) der Kaufmann **Hugo Buchmann** in Chemnitz, b) der Kaufmann **Kurt Georg Horn** in Leipzig, c) der Bediensteter **Friedrich Wilhelm Neumann** in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. März 1922 errichtet worden. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb von Baumwollwaren. 4720

Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, 18. August 1922.

Im hiesigen Handelsregister ist heute eingetragen worden:

auf Blatt 11, die Firma **Louis H. Schaarshmidt** in Limbach betr.: Die Firma ist, nachdem sie auf die Firma **Schaarshmidt** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Limbach abgetragenen ist, erloschen;

auf Blatt 976, die Firma **Schaarshmidt Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Limbach betr.: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschaft vom 6. März 1922 laut Rotariatsprotokoll vom gleichen Tage abgeändert. Die Firma lautet künftig: **Louis H. Schaarshmidt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, in Limbach;

auf Blatt 889, die Firma **Ernst Nechenberger** in Limbach betr.: Prokura ist erteilt dem Kaufmann **Ernst Nechenberger** in Limbach;

auf Blatt 1037 die Firma **Philipp Uhlmann** in Limbach und als deren Inhaber der Glasmalermaler und Aluminiumwarenfabrikant **Philipp Uhlmann** in Limbach. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von Glasmalereien und Aluminiumwaren und Handel mit diesen Gegenständen. 4721

Amtsgericht Limbach, 18. August 1922.

Auf Blatt 1114 des Handelsregisters ist heute die Firma **Adolf Riß Koch**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Meerane, und weiter eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Juli 1922 errichtet worden. Er ist durch die Nachträge vom 8. und 26. Juni 1922 ergänzt, bezogen auf die Fabrikation und den Großhandel mit Strumpf- und Wirt-Bwaren sowie Strickwaren und ähnlichen Waren. Das Stammkapital beträgt einhunderttausend Mark. Zu Geschäftsführern sind bestellt a) der Kaufmann **Fritz Gohn** in Görlitz, b) der Kaufmann **Ludwig Gohn**, ebenda. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft allein vertreten und verpflichtet. Hierzu wird noch bekanntgegeben: Die Geschäftsführer **Fritz Gohn** und **Ludwig Gohn**, beide in Görlitz, bringen als ihre Stammeinlage den ihnen an die offene Handelsgesellschaft in Firma **Adolf Riß Koch**, nach Abzug der Posten zuzurechnenden auf je 50 000 M. festgesetzten Anteil, bestehend in Kupferbänken, Rostenbänken, Utensilien, Maschinen und Warenlager, ein. Die seit 1. April 1921 von der offenen Handelsgesellschaft **Adolf Riß Koch**, getätigten Geschäfte gelten als von der neuerrichteten Gesellschaft abgeschlossen. 4722

Amtsgericht Meerane, den 17. August 1922.

Im Handelsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute auf Blatt 91, die Handelsgesellschaft **Robert Viertel** betr., eingetragen worden: Die Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann **Robert Bruno Viertel** hat das Handelsgeschäft zur alleinigen Fortführung übernommen. **Amtsgericht Meißen, den 17. August 1922. 4723**

Heute ist eingetragen worden im Handelsregister A

1. auf Blatt 466 die Firma **Hilf Martin** in Wittweide und als Inhaber der Maschinenfabrikant **Carl Alfred Martin**, ebenda, sowie weiter, daß dem Ingenieur **Bernhard Gustav Böhm** in Wittweide Prokura erteilt ist;

2. auf Blatt 345, die Firma **Ernst Jidier** in Wittweide betr., daß die Firma erloschen ist. Zu 1. Angegebener Geschäftszweig: Maschinenfabrikation, insbesondere für Korsett- und Nähmaschinen. Geschäftszweige: Deck-Strafe 1 und 2. 4724

Amtsgericht Wittweide, am 18. August 1922.

Auf Blatt 220 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden: **Arnold Franke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, in Neustadt in Sachsen. Die Firma ist eine Zweigniederlassung der Firma **Arnold Franke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Annaberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Waren- und Kaufhäusern, sowie die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen. Der Gesellschaftsvertrag gilt zurzeit in der Fassung vom 27. Mai 1922. Das Stammkapital beträgt dreihunderttausend Mark. Zu Geschäftsführern sind bestellt a) der Kaufmann **Wolfgang Blochwitz**, b) der Kaufmann **Simon Blochwitz**, beide in Annaberg in Sachsen. Die Vertretung der Gesellschaft steht jedem Geschäftsführer selbstständig zu. 4725

Neustadt in Sachsen, 19. Aug. 1922. Das Amtsgericht.

Das im Grundbuche für Plauen Blatt 4201 auf den Namen des in Plauen verstorbenen Schenkwirts **Robert Richard Schreiner** eingetragene Grundstück (Waldstraße 1) soll

am 29. Oktober 1922, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle (Amtsberg 6, Zimmer 90) zur Aufhebung der Erbengemeinschaft **zwangsweise versteigert** werden. **Versteigerungsnummer: 2883; Flächeninhalt: 2,5 A; Steuernummer: 384; bebaut mit einem älteren zweigeschossigen Wohngebäude, in dem sich die Schenkwirtschaft "Waldmarie" und 3 Ladengeschäfte befinden (Cristallnummer: 82; Abt. E; alte Versteigerungsnummer: 28 070 M.; Schätzungswert des Grundstücks: 57 000 M. und des Zubehörs: 18 119 M.**

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchsamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechts auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie am 4. Juli 1922 aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen; andernfalls werden diese Rechte bei der Befriedigung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den im § 182 des Z.O. erwähnten und den übrigen Rechten nachgegeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, sonst tritt für das Recht an die Stelle des verfallenen Gegenstandes der Versteigerungserlös. — Za 11/22 — 4726

Amtsgericht Plauen, den 17. August 1922.

Im Handelsregister für den Amtsgerichtsbezirk **Reichenbach i. B.** ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 1289, die Firma **Hermann Meyer, Keilengießerei, Zweigniederlassung in Obernyssa** betr.: Durch Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. Juni 1922 ist die Erhöhung des Stammkapitals um 35 000 000 M. (hundertfünfzig Millionen M.), also auf 65 000 000 M. (hundertsechzig Millionen M.) beschlossen worden. Die Erhöhung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag ist in § 1 Absatz 3 und § 3 geändert. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Zuck- und Textilwaren, Großhandel mit Waren der Zuck-, Konsum- und Bekleidungsbranche, Beteiligung an Unternehmungen jeder Art. Die Prokuristen **Georg Otto Albin Csernyik** und **Franz Seifert**, beide in Obernyssa, deren Vertretung auf den Betrieb der Zweigniederlassung in Obernyssa beschränkt ist, dürfen ein jeder nur zusammen mit einem Vorstandsmitgliede oder mit einem für die Hauptniederlassung der Gesellschaft bestellten Prokuristen die Gesellschaft vertreten. Aus dem Generalversammlungsbeschlusse vom 28. Juni 1922 wird noch bekanntgegeben, daß die Kapitalerhöhung in der Ausgabe von 35 000 Stück neuen Aktien über je 1000 M., die auf den Inhaber lauten und die zum Kurse von 115 Prozent zuzüglich 5 Prozent Einlagen vom 1. Juni 1922 ab auszugeben werden, erfolgt;

2. auf Blatt 1028, die Firma **Carl Härtel** in Reichenbach betr.: Der Kaufmann **Ernst Friedrich Härtel** in Reichenbach ist als Geschäftsführer eingetreten. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1922 errichtet worden. 4727

Amtsgericht Reichenbach, am 17. August 1922.

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 161 bei der offenen Handelsgesellschaft **Hermann Krammer** in Treuen eingetragen worden: **Theodor Joseph Alexander Schmidt** ist ausgeschlossen. Der Kaufmann **Alfred Burkhardt Krammer** führt das Handelsgeschäft und die Firma als Einzelkaufmann weiter. **Amtsgericht Treuen, 18. August 1922. 4728**

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 177, betr. die Firma **Jillale der Sächsischen Bank in Dresden** in Jitau: Die Prokura des Carl Frenzel in Jitau ist erloschen. Prokura ist erteilt den Bankbeamten **Otto Köhler** in Dresden und **Paul Fischer** in Chemnitz. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft nur gemeinsam mit einem Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen vertreten;

2. auf Blatt 257, betr. die Firma **Hermann Werner & Co.** in Jitau: Die Prokura des Alfred Köhler in Gottbus ist erloschen;

3. auf Blatt 1508, betr. die Firma **Walter Hempel & Co.** in Görlitz: Die Firma lautet künftig: **Walter Hempel & Co. Inh. Walter Hempel**. **Reinhold Otto Franke** ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Mitgeschäftsführer **Max Walter Hempel** führt das Handelsgeschäft unter der abgeänderten Firma als Alleinhaber fort;

4. auf Blatt 1579 die Firma **Anna Berna** betr. **Gottwald & Sohn** in Jitau. **Anna Luise Berna** verm. **Gottwald** geb. **Köhler** in Jitau ist persönlich haftende Gesellschafterin. Ein Kommanditist. Die Kommanditgesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Angegebener Geschäftszweig: Betrieb der Bahnbesitzung auf dem Hauptbahnhof in Jitau;

5. auf Blatt 1580 die Firma **Ernst Burge** betr. mit dem Erb in Jitau und dem Kaufmann **Ernst Burge** in Jitau als Inhaber. Als nicht eingetragen wird ver-

Offenlicht: Angegebener Geschäftsreisender... 4729

Auf Blatt 2439 des Handelsregisters, die Bank für Handel und Industrie... 4730

berg in Berlin. Weiter wird aus dem Bericht... 4730

und Schönbühlschlagengemeinde von 480 auf 520... 4730

Die Eintragung der Arbeitervereine... 4730

Keine wesentliche Veränderung der Arbeitslosenverhältnisse... 4730

Oberlausitzer Bundesfängereis in Wittichen.

Am 26. und 27. August wird in Wittichen das Oberlausitzer Bundesfängereis abgehalten... 4730

Beförderung von Reisegeld.

In letzter Zeit sind bei den Eisenbahn-Gesellschaftsleitungen häufig Beschwerden... 4730

(N.) Durch die Presse wurde vor einiger Zeit das Gerücht verbreitet, einem... 4730

Leipzig. Der Verband der Wohnungslosen in Leipzig hat eine Kundgebung... 4730

Chemnitz. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Chemnitz... 4730

Waldkirch. Hier sollen nach einem Beschluß der Stadtvorordneten... 4730

Annaberg. In wiederholten Sitzungen haben die Räte der Stadt Annaberg... 4730

Schwetzingen. Hier hat am Mittwoch die Einweisung des neuen Amtshauptmannes... 4730

Reulichen b. Grimnitz. Der Gemeinderat hat beschlossen, von der... 4730

Spreenberg. Der Stadtdirektor hat beschlossen, Wohnungssuchen... 4730

Nabenna. Der Stadtdirektor hat in seiner letzten Sitzung den neuen... 4730

Lohnbewegung.

Dresden, 22. August. Der Gewerkschaftsbund der Angehörigen... 4730

Die für heute, Montag, nach dem Regierheim, Friedrichstraße 12... 4730

Leipzig, 21. August. Der seit dem 1. Juli dauernde Streik der... 4730

Berlin, 21. August. In allen Betrieben der Berliner... 4730

Hamburg, 21. August. Von 60 000 Tarifarbeitern ist die Arbeit wegen... 4730

Hannover, 21. August. Der Streik der Landarbeiter hat nun auch... 4730

Königsberg i. Pr., 21. August. Am Sonntag sind in den... 4730

Stettin, 21. August. Der Streik der Stettiner Straßenbahnarbeiter... 4730

Spport.

4. Deutscher Kanu-Tag.

Die größte jährliche Veranstaltung des Deutschen Kanu-Verbandes... 4730

Sächsische Angelegenheiten.

Offene Stellen für Lehrer.

Auf Grund des Ges. vom 27. Mai 1918 zu belegen je eine... 4730

Ständ. Lehrstellen in Sachsen a. d. D. Ostf. E. Sommer... 4730

Die politische Lage in Sachsen.

Der Dresdner Korrespondent des „Sozialdemokratischen... 4730

Am 23. August wird der Landtag seine Ferien unterbrechen... 4730

Die Diskontinuität im Landtage könnte es in Anbetracht der allgemeinen... 4730

Die beiden sozialistischen Landtagsfraktionen hätten gar keine... 4730

Personalangelegenheiten.

(N.) Nachdem vom Staatsministerium gelegentlich der Beratungen... 4730

Da es sich bei dem Antrag um eine Beförderung... 4730

Der Arbeitsmarkt in Sachsen im Juli 1922.

(Bericht des Landesamtes für Arbeitsvermittlung.)

(N.) Die letzte Arbeitslosenbewegung der Arbeitslosenbewegung... 4730

Bei 83 berichtenden öffentlichen städtischen Arbeitsnachweisen... 4730

Ein Einblick der Arbeitslosenverhältnisse zeigt folgende Berufsgruppen... 4730

Die Gruppe der Industriellen für Steine und Erden... 4730

Werk 1. 2. 4. 18; 2. Bei und Bruno Kibbold (Halleischer Arbeiterverein) 4. 20. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Die Weichheit im Herrenboppelspiel war dem alten Weltmeisterpaar Frohheim-Kreuzer nicht zu nehmen. Ohne einen Satz Verlust kämpften sich beide zur Schlussrunde durch, die sie 6:2, 6:2, 6:2 gegen Spil-Galvaso gewannen. Im Herrenboppelspiel wurden beide Kampfe geteilt. Erst nach 5 Sätzen (6:4, 4:6, 7:5) konnte Kleinbroth gegen den Hamburger Grandi gewinnen; er unterlag dann selbst wieder gegen Kreuzer, ebenfalls in 5 Sätzen (6:2, 2:6, 6:1, 4:6, 6:4). Kreuzer und Kage sollten die Schlussrunde unter sich ausmachen. Der Sieger tritt in der Herausforderungsrunde auf den Berliner Frohheim. Frau Friedleben (Frankfurt) konnte ihren Titel erfolgreich verteidigen. Die Berliner Meisterin Frau Kappach kam in der Endrunde gegen sie nicht an. Mit 2:6, 1:6 mußte sie sich geschlagen bekennen.

Hamburger Sportverein Deutscher Fußballmeister. Der Spielabschluss des Deutschen Fußballbundes der am Sonntag in Hildesheim tagte, beschloß einstimmig, daß der Hamburger Sportverein Deutscher Fußballmeister für die Saison 1922/23 wird. Ferner beschloß der Spielabschluss, daß der Spieler Boos wegen unfairen Spiels bis zum 23. Juni 1923 disqualifiziert wird.

Fußballsport in Dresden. Im Entscheidungsspiel um den Dresdner Pokal haben sich am vergangenen Sonntag Dresdner Sportklub und Hellspielklub Sportklub gegenüber. Die Sportklubmänner zeigte nur sehr mäßige Leistungen. Überall arbeitete allein die Verteidigung, besonders Hunger zeichnete sich in dieser Beziehung aus. Dresdner Sportklub siegte mit Überlegenheit mit 5:0. Am Sonntag lieferten sich Dresdner Sportgesellschaft 1893 und 1. Jenaer Sportverein ein unentschiedenes Treffen mit 0:0.

Fußball anwächst. Leipzig: S. f. B. gegen Germania 0:0; T. n. B. gegen Viktoria 3:2; Fortuna gegen Pfeil 3:1; Wacker gegen Olympia 2:1; S. B. 99 gegen S. B. R. 0:0. — Nürnberg: 1. S. R. Nürnberg gegen Spielvereinigung Leipzig 2:1. — Göbau: Dresdenia siegt im Pokalfinale und schlägt seine Gegner 3:0 und 4:0. — Chemnitz: Traktor 2 gegen S. f. B. Chemnitz 1:5:1. — Chemnitz: Chemnitz R. gegen Guts-Muts Dresden 3:2; Preußen gegen S. B. Eger 2:2; S. f. B. gegen Sturm 2:1; Preußen gegen Teutonia 4:2. — Rittweide: Rittweide 99 gegen S. f. B. Eger 7:1. — Riesa: Riesaer S. B. gegen Rittweide S. B. 1:0. — Frauen: Concordia gegen Spielvereinigung 2:0. — Falkenberg: Spielvereinigung gegen S. f. B. Falkenberg 2:1. — Jandau: Jandauer S. R. gegen S. f. R. 1:1. — Glauchau: Spielvereinigung gegen Sportverein Weitzna 2:0. — Neichenbach: Sportverein gegen S. R. Neichenbach 1:1. — Stuttgart: T. S. Stuttgart schlägt im Sächsischen Pokal S. R. Freiburg 3:1. — Röhren: Wacker gegen S. R. Röhren 79 2:0. — Halle: Sportfreunde Leipzig gegen Sportfreunde Halle 3:0; Wacker gegen Borussia 4:2. — Merseburg: S. f. L. gegen Sturm Chemnitz 4:0. — Magdeburg: Spielvereinigung Halle gegen Viktoria 8:0; Fortuna gegen Viktoria 96 1:1; Preußen gegen Sportfreunde Halle 3:0. — Hamburg: Städte-Spiel Hamburg gegen Rotterdam 2:1. — Berlin: Union Oberschöneweide gegen Halle 96 1:0; Hertha 92 gegen Union Niederrath 4:2; S. f. B. Panitzsch gegen Rostocker S. R. 4:1; V. B. C. Stendamer gegen Union 92 2:2. — Prag: Union Bistow gegen 1. S. B. Jena 4:1. — Ruffig: S. B. R. Ruffig gegen S. B. Jena 4:1.

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften. Die Kämpfe um die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Duisburg hatten am vergangenen Sonntag folgende Ergebnisse: Hochsprung für Damen: 1. H. R. Kuhlmann (Münster) 1,39 m; 2. H. R. Krop (Worms) 1,36 m; 3. H. R. Wöhl (Charlottenburg) 1,00 m. — Lauf: 1. Gouben (Krefeld) 10,7 Sek.; 2. Edinger (Frankfurt a. M.) 2 m zurück; 3. Seuffelben (Charlottenburg) 1/2 m zurück. — Weitsprung: 1. Holz (Charlottenburg) 7,10 m; 2. Hornberger (Kreuznach) 7,01 m; 3. Schmidt (München) 6,96 m. — 5000 m. — Wehen: 1. Hahn (Hildesheim) 23:33; 2. Ködenbäcker (Duisburg) 20 m zurück. — Diskuswerfen für Damen: 1. H. R. Wöhltinger (München) 23,66 m (neuer deutscher Rekord); 2. H. R. Wöhltinger (München) 22,89 m; 3. H. R. Wöhltinger (Frankfurt a. M.) 22,62 m. — Kugelstoßen: 1. Henniger (Wismars) 12,92 m; 2. Edinger (Darmstadt) 12,86 m; 3. Schröder (Waltrop) 12,68 m. — 3 x 1000 m. — Staffel: 1. Behlendorf 88 8:06,2; 2. Deutscher Hockeyklub Hannover 30 m; 3. Et. Georg Hamburg 100 m zurück. — 100 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1,36 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1,36 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1,36 m. — 200 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 3,11 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 3,11 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 3,11 m. — 400 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 7,10 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 7,10 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 7,10 m. — 800 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 14,20 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 14,20 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 14,20 m. — 1000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 21,30 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 21,30 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 21,30 m. — 1500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 31,95 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 31,95 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 31,95 m. — 2000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 42,60 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 42,60 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 42,60 m. — 2500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 53,25 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 53,25 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 53,25 m. — 3000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 63,90 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 63,90 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 63,90 m. — 3500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 74,55 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 74,55 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 74,55 m. — 4000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 85,20 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 85,20 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 85,20 m. — 4500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 95,85 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 95,85 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 95,85 m. — 5000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 106,50 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 106,50 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 106,50 m. — 5500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 117,15 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 117,15 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 117,15 m. — 6000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 127,80 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 127,80 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 127,80 m. — 6500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 138,45 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 138,45 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 138,45 m. — 7000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 149,10 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 149,10 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 149,10 m. — 7500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 159,75 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 159,75 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 159,75 m. — 8000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 170,40 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 170,40 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 170,40 m. — 8500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 181,05 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 181,05 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 181,05 m. — 9000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 191,70 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 191,70 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 191,70 m. — 9500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 202,35 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 202,35 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 202,35 m. — 10000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 213,00 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 213,00 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 213,00 m. — 10500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 223,65 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 223,65 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 223,65 m. — 11000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 234,30 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 234,30 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 234,30 m. — 11500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 244,95 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 244,95 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 244,95 m. — 12000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 255,60 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 255,60 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 255,60 m. — 12500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 266,25 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 266,25 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 266,25 m. — 13000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 276,90 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 276,90 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 276,90 m. — 13500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 287,55 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 287,55 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 287,55 m. — 14000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 298,20 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 298,20 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 298,20 m. — 14500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 308,85 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 308,85 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 308,85 m. — 15000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 319,50 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 319,50 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 319,50 m. — 15500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 330,15 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 330,15 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 330,15 m. — 16000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 340,80 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 340,80 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 340,80 m. — 16500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 351,45 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 351,45 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 351,45 m. — 17000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 362,10 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 362,10 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 362,10 m. — 17500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 372,75 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 372,75 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 372,75 m. — 18000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 383,40 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 383,40 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 383,40 m. — 18500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 394,05 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 394,05 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 394,05 m. — 19000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 404,70 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 404,70 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 404,70 m. — 19500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 415,35 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 415,35 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 415,35 m. — 20000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 426,00 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 426,00 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 426,00 m. — 20500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 436,65 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 436,65 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 436,65 m. — 21000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 447,30 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 447,30 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 447,30 m. — 21500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 457,95 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 457,95 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 457,95 m. — 22000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 468,60 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 468,60 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 468,60 m. — 22500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 479,25 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 479,25 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 479,25 m. — 23000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 489,90 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 489,90 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 489,90 m. — 23500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 500,55 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 500,55 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 500,55 m. — 24000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 511,20 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 511,20 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 511,20 m. — 24500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 521,85 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 521,85 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 521,85 m. — 25000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 532,50 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 532,50 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 532,50 m. — 25500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 543,15 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 543,15 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 543,15 m. — 26000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 553,80 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 553,80 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 553,80 m. — 26500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 564,45 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 564,45 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 564,45 m. — 27000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 575,10 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 575,10 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 575,10 m. — 27500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 585,75 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 585,75 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 585,75 m. — 28000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 596,40 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 596,40 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 596,40 m. — 28500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 607,05 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 607,05 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 607,05 m. — 29000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 617,70 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 617,70 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 617,70 m. — 29500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 628,35 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 628,35 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 628,35 m. — 30000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 639,00 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 639,00 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 639,00 m. — 30500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 649,65 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 649,65 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 649,65 m. — 31000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 660,30 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 660,30 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 660,30 m. — 31500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 670,95 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 670,95 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 670,95 m. — 32000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 681,60 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 681,60 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 681,60 m. — 32500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 692,25 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 692,25 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 692,25 m. — 33000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 702,90 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 702,90 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 702,90 m. — 33500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 713,55 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 713,55 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 713,55 m. — 34000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 724,20 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 724,20 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 724,20 m. — 34500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 734,85 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 734,85 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 734,85 m. — 35000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 745,50 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 745,50 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 745,50 m. — 35500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 756,15 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 756,15 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 756,15 m. — 36000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 766,80 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 766,80 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 766,80 m. — 36500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 777,45 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 777,45 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 777,45 m. — 37000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 788,10 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 788,10 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 788,10 m. — 37500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 798,75 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 798,75 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 798,75 m. — 38000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 809,40 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 809,40 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 809,40 m. — 38500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 820,05 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 820,05 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 820,05 m. — 39000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 830,70 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 830,70 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 830,70 m. — 39500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 841,35 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 841,35 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 841,35 m. — 40000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 852,00 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 852,00 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 852,00 m. — 40500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 862,65 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 862,65 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 862,65 m. — 41000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 873,30 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 873,30 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 873,30 m. — 41500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 883,95 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 883,95 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 883,95 m. — 42000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 894,60 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 894,60 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 894,60 m. — 42500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 905,25 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 905,25 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 905,25 m. — 43000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 915,90 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 915,90 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 915,90 m. — 43500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 926,55 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 926,55 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 926,55 m. — 44000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 937,20 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 937,20 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 937,20 m. — 44500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 947,85 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 947,85 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 947,85 m. — 45000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 958,50 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 958,50 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 958,50 m. — 45500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 969,15 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 969,15 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 969,15 m. — 46000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 979,80 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 979,80 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 979,80 m. — 46500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 990,45 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 990,45 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 990,45 m. — 47000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1001,10 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1001,10 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1001,10 m. — 47500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1011,75 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1011,75 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1011,75 m. — 48000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1022,40 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1022,40 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1022,40 m. — 48500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1033,05 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1033,05 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1033,05 m. — 49000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1043,70 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1043,70 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1043,70 m. — 49500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1054,35 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1054,35 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1054,35 m. — 50000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1065,00 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1065,00 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1065,00 m. — 50500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1075,65 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1075,65 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1075,65 m. — 51000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1086,30 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1086,30 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1086,30 m. — 51500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1096,95 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1096,95 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1096,95 m. — 52000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1107,60 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1107,60 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1107,60 m. — 52500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1118,25 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1118,25 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1118,25 m. — 53000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1128,90 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1128,90 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1128,90 m. — 53500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1139,55 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1139,55 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1139,55 m. — 54000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1150,20 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1150,20 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1150,20 m. — 54500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1160,85 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1160,85 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1160,85 m. — 55000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1171,50 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1171,50 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1171,50 m. — 55500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1182,15 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1182,15 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1182,15 m. — 56000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1192,80 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1192,80 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1192,80 m. — 56500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1203,45 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1203,45 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1203,45 m. — 57000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1214,10 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1214,10 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1214,10 m. — 57500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1224,75 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1224,75 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1224,75 m. — 58000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1235,40 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1235,40 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1235,40 m. — 58500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1246,05 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1246,05 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1246,05 m. — 59000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1256,70 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1256,70 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1256,70 m. — 59500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1267,35 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1267,35 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1267,35 m. — 60000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1278,00 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1278,00 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1278,00 m. — 60500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1288,65 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1288,65 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1288,65 m. — 61000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1299,30 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1299,30 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1299,30 m. — 61500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1309,95 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1309,95 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1309,95 m. — 62000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1320,60 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1320,60 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1320,60 m. — 62500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1331,25 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1331,25 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1331,25 m. — 63000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1341,90 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1341,90 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1341,90 m. — 63500 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1352,55 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1352,55 m; 3. H. R. Müller (Dresden) 1352,55 m. — 64000 m. — Lauf für Damen: 1. H. R. Müller (Dresden) 1363,20 m; 2. H. R. Müller (Dresden) 1363,20 m; 3. H.

Zimmerpreis von 15-40% flukt. Mit der Aufgabe des Plans einer Verdichtung der Verbergung...

Muerbach, 21. August. Der Arbeiter Morgner aus Hohengrün überfuhr mit seinem Rabe auf dem Wege zu seiner Arbeitshütte ein des Weges daherkommendes Mädchen...

Bad Brandach, 21. August. Zwischen Brennberg und Großschütz ist ein Arbeiter auf dem Wege zur Arbeitshütte ermordet und verhaftet worden...

Werkau, 21. August. Der Schlepplampfer „Kyllhäuser“ ist unterhalb der Schleufe von Linden bei Wrig durch Reflexion Explosion vernichtet und das Hinterteil des Schiffes vom Strom auf einen Hügel geschleift...

Stuttgart, 21. August. Der neue Stuttgarter Hauptbahnhof, dessen Bau schon vor dem Kriege begonnen wurde, wird am 1. Oktober in seinem ersten Bauteil fertiggestellt...

Krauthausen, 21. August. Bei einer Grubenkatastrophe in Streja sind bisher acht Leichen geborgen worden. Es werden noch 17 Bergleute vermist...

Wolkswirtschaftliches

* Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. d. M. hatte die Bank zur Monatsmitte wiederum außerordentlich starken Ansprüchen an Krediten und Zahlungsmitteln zu genügen...

Die Verkehrsnot der Reichsbahn im Jahre 1921. Einer Denkschrift des Deutschen Industrie- und Handelslages entnehmen wir folgende Ausführungen: Im Jahre 1921 bestand bei der Reichsbahn eine Verkehrsnot...

Im Juli 4 Proz., im August 17,3 Proz., im September 29,9 Proz., im Oktober 43,1 Proz., im November 56,8 Proz., im Dezember 30,9 Proz.

Die im zweiten Teil der Denkschrift werden die Wirkungen der Verkehrsnot der Reichsbahn dargestellt. An einer Fülle von Beispielen ist gezeigt, wie der deutsche Ein- und Ausfuhrhandel anstatt über deutsche Erzeugnisse infolge der Verkehrsnot über Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen abgefertigt worden ist...

Diese Beispiele mit ziffermäßigen Belegen der der Privatwirtschaft emittierten Milliardenverluste, beziehen sich auf den Kohlenverkehr und die Kohlenförderung auf den Düngemittelverkehr, auf den Lebensmittelverkehr, auf den Verkehr, auf die chemische Industrie, auf den Verkehr von Baustoffen, auf den Metall- und Maschinenverkehr, auf den Verkehr von Holzstoff und Papier und auf den Verkehr verschiedener anderer Güter.

Die in der Denkschrift vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen beruhen im wesentlichen ebenfalls auf aus der Praxis geübten Maßnahmen. Besonders hingewiesen ist auf die Notwendigkeit des Ausbaus der Grenzbahnhöfe und einer Anzahl anderer Bahnhöfe und Strecken, auf die Verbesserung des Rangierdienstes, Beschleunigung der Lokomotiv- und Waggons, Verbesserung des Waggonsverkehrs, Zusammenwirken von Eisenbahnverwaltung und Reichsbahnverwaltung, auf Beschleunigung der Ladearbeiten auf den Güterböden und auf die Tarifpolitik der Reichsbahn.

Expresgutbeförderung zur Leipziger Herbstmesse. Zur Beförderung der Expresgüter nach Leipzig Hbf. Ostseite Ort am Anlag der Herbst-Messermesse 1922 werden von Dienstag, den 22., bis Sonntag, den 27. August 1922, in den Tagen

Table with 2 columns: Station and Time. Dresden Hbf. 5,10 nachts, 9,43, 2,21, 8,10 nachts. Leipzig Hbf. 8,27, 1,12, 5,58, 12,00 nachts. Chemnitz Hbf. 5,15 nachts, 9,10, 3,27 über Wab. Leipzig Hbf. 7,52, 11,49, 6,11 nachts.

Wagabunde von Expresgut und beschleunigtem Güter. Bahnlagerendes Expresgut und beschleunigtes Güter werden anlässlich der Leipziger Herbstmesse in den Tagen von Dienstag, den 22. August, bis Sonntag, den 27. August, nur auf dem Postgüterschuppen des Magdeburger-Türingener-Bahnhofs ausgegeben...

Verwaltungsinспектор, sachlich gebildet, im Verwaltungsdienste erprobter Kraft, zur Leitung des Wohnungs- u. Arbeits- ev. auch Fürsorgeamtes gesucht. Besoldung: Gruppe VIII, höhere Einstufung bei bef. Eignung und Erfahrung nicht ausgeschlossen. Bewerbungen möglichst sofort, spätestens binnen 14 Tagen nach Erscheinen dieser Bekanntmachung an Stadtrat Grimma.

Oberstadtssekretär nach Gruppe VII im gesamt. Steuerwesen durchaus erfahren, zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen und Zeugnisabschriften bis 9. September d. J. erbeten. Rat der Stadt Ramm. Mehrere Lehrerstellen an den hiesigen Volksschulen sofort zu besetzen. Bewerber Ostseite B. - u. Bewerbungen sind bis 20. September einzureichen. Mezzano, 18. August 1922. Der Stadtrat.

Volksschule Pegan bei Leipzig. Infolge Verabschiedung der Stelleninhaber ist eine Lehrerin-Lehrer-Stelle zu besetzen, mit der die Erteilung des gesamten Mädchenunterrichtes (s. J. 23 Std. wöchentl.) verbunden ist. Es kommen in Frage: 1. Damen (Nachlehrende, auch nichtständige) mit Prüfung für Turnen und weibl. Handarbeiten, 2. wissenschaftl. Lehrer und Lehrerinnen, die Reizung und Fähigkeit zur Erteilung von Mädchenunterricht besitzen. Besoldung nach der staatl. Besoldungsordnung, Ostseite C, s. J. 1750 M. Wirksamkeitsbescheinigung mit Lebenslauf bis 15. September d. J. an den unterzeichneten Stadtrat einreichen. Stadtrat zu Pegan.

1 händige Lehrerstelle an der hiesigen Stadtschule zu besetzen. Erwünscht, aber nicht Bedingung ist die Befähigung zur Erteilung von englischen Unterricht. Gehalt auf Grund der staatl. Besoldungsordnung, Ostseite C. Bewerber wollen Gesuche und Zeugnisabschriften sofort, spätestens aber bis zum 2. September 1922 an den unterzeichneten Stadtrat einreichen. Walditz, den 19. Aug. 1922. Rat der Stadt.

Rassierer für Gemeinde-Steuer- und Straßenreinigung gesucht. Im Rasen- und Steuereisen, sowie in der Verwaltung und Stadtkassentätigkeit vorgeschult, durchaus an selbstständigen Arbeiten gewöhnter Bewerber, die fleißig, energiegelad und auch im Fotostillieren geschult sind, wollen Gesuche mit Unterlagen sofort, spätestens bis 29. August d. J. einreichen. Winderkauer: 22 Jahre. Besoldung nach Gruppe VI. Bevorzugt werden ledige Bewerber, da es an Wohnungen mangelt. Gröbern, Post Gutschwitz, Bez. Leipzig, den 18. August 1922. Der Gemeindevorstand.

Das bahnlagernde Expresgut und beschleunigtes Güter, das über die ehemals sächsischen Strecken nach Leipzig Hauptbahnhof einget., wird nun auf dem Verladegüterboden des Güterabfertigung Leipzig Dresden Bahnhof ausgeliefert. Der Verkehr von Expresgut und beschleunigtem Güter bleibt wie bisher in der Güterabfertigung auf dem Hauptbahnhof.

Seefrachtmarkt und Versailler Vertrag.

Die Zeit der märchenhaften Frachtpreise, wie sie während des Krieges und in den ersten Nachkriegsjahren in der Seefracht erzielt wurden, ist vorbei. Heute liegen die Verhältnisse vollkommen umgekehrt. Statt Mangel an Schiffsraum herrscht Überfluß. Die Weltflottenflotte ist von 42,5 Millionen Brutto-Registertonnen Ende Juni 1914 auf 66,8 Millionen angewachsen. Der Löwenanteil an diesem Zuwachse haben die Vereinigten Staaten von Amerika, deren Dampfflotte um rund 11 Millionen Brutto-Registertonnen zugenommen hat. Auf der anderen Seite aber ist der Überseeverkehr sowohl was die Beförderung von Passagieren, namentlich aber was den Handelsverkehr angeht, infolge des allseitigen Niederganges der Weltwirtschaft außerordentlich herabgemindert. Einem verhältnismäßig geringen Angebot von Frachten steht also ein gewaltig gesteigertes Angebot von Schiffraum gegenüber. Nach dem Gehe der Preisregulierung durch Angebot und Nachfrage ist naturgemäß eine wachsende und sehr empfindliche Herabsetzung der Seefrachten erfolgt. Den Umschwung der Dinge kennzeichnen zwei kürzlich von englischer bez. amerikanischer Seite veröffentlichte, indermässige Übersichten über die Entwicklung seit 1920. Erst man den Frachtenstand von 1920 gleich 100, so ergibt sich nach der englischen Übersicht für Januar 1921 eine Indexziffer von 46,3; für den Juni des gleichen Jahres eine solche von 42,7; im Januar 1922 sind die Frachten auf 33,0 und im Juli auf 29,8 herabgegangenen. Nach den vom amerikanischen Bundesamt veröffentlichten Angaben haben sich die Frachten für Weizen und Baumwolle von den Vereinigten Staaten nach englischen bez. Mittelmeerhäfen folgendermaßen entwickelt:

Table with 3 columns: Month, English Ports, Mediterranean Ports. January 1920: 100,0, 100,0. December 1921: 60,7, 43,2. January 1922: 32,4, 32,3. April 1922: 31,7, 27,1.

Entsprechend dem Sinken der Frachten ist natürlich auch ein außerordentliches Herabgehen der für Seefracht gezahlten Preise zu verzeichnen. So wurden beispielsweise in England für einen Frachtdampfer von 7500 t Tragfähigkeit im Juni d. J. durchschnittlich 62 000 Pfund gezahlt, gegenüber 258 750 im März 1920! Auf die Beförderung der Weltmarktpreise ist die Verminderung der Frachtkosten von wohlthätigem Einfluß gewesen, hat sie doch mit in erster Linie zu ihrem fortwährenden Herabgehen beigetragen. Auch die Lage der internationalen Schifffahrt bildet also einen sehr guten und einbringlichen Anschauungsunterricht für die „paradiesischen“ Zustände im Handelsverkehre zwischen den Völkern, wie sie der Versailler Vertrag geschaffen hat. Radezu ein Drittel der englischen Flotte liegt in den Häfen und ver-

rohet. Die englischen Werften haben aber zunehmende Auftragslosigkeit. Jedemalende von Arbeitlosen aus der Schiffbau- und Schiffbau-Industrie müssen dem englischen Volk erhalten werden, weil es Frankreich gefüllt, sich mit selbstmörderischer Hartnäckigkeit dem endlichen Wiederaufbau der Welt entgegenstemmen. So zeigt es sich auch hier, daß die bisher betriebene „Reparationspolitik“ bei weitem mehr kostet, als jemals aus dem Versailler Grundvertrag herausgeholt gewesen wäre!

Reisebücherei in fremden Sprachen für die Leipziger Messen.

Zur bevorstehenden Herbstmesse gibt das Reichamt für die Rußermessen in Leipzig die Reisebücherei in englischer und spanischer Sprache in 4. Auflage neu heraus. Die Reisebücherei enthalten außer dem umfangreichen Branchenverzeichnis mit den Adressen der Aussteller alles, was der ausländische Reisebesucher wissen muß. Wegen Bezug der Reisebücherei wolle man sich unmittelbar an die Betriebsstelle des Reichamtes wenden.

Die Posttarife in Österreich.

Aus Wien wird gemeldet: Von heute Montag ab treten erhöhte Posttarife in Kraft. Danach kosten Briefe im Fernverkehr bis 20 g 200 Kronen, Postkarten 50 Kronen, Drucksaften bis 50 g 20 Kronen, Postanweisungen bis 10 000 Kronen 200 Kronen, bis 25 000 Kronen 400 Kronen. Der Höchstbetrag für Postanweisungen beträgt 10 000 Kronen. Bei Zeitung über die Länderschwelerei bis je 5 kg 3000 Kronen. Die Staatskorrespondenz erhöht, werden auf den Staatsbahnen der Südbahn und der Wagnsbahn die Posttarife vom 1. September ab um 150%, die Postanweisung und Postkarte vom 8. September um 300% hinausgehoben. Vom 28. August ab werden die Zollausgaben für das Jährtausende des Nominalbetrags erhöht. Gewisse Artikel, wie Kaffee, Zucker und Petroleum werden aber nur um 40% der jeweiligen Wertparität verhoht. Die bisherige Postfreiheit insbesondere auch für Artikel wie Getreide, Mehl, Fett, Fleisch, Milch und Kohle bleibt bestehen.

Landeswetterwarte. (21. August.)

Dresden: Höhe 110 m. Min. 12,1. Max. 16,3. Niederschlag: —. Temperatur: 15,9. Wind: WNW 2. Wetter: Bedeckt. Waldenburg: Höhe 246 m. Min. 11,0. Max. 14,8. Niederschlag: —. Temperatur: 14,6. Wind: W 2. Wetter: Wolkig. Weißer Hirsch: Höhe 230 m. Min. 10,7. Max. 19,2. Niederschlag: —. Temperatur: 14,5. Wind: W 2. Wetter: Bedeckt. Fichtelberg: Höhe 1213 m. Min. 4,2. Max. 8,0. Niederschlag: 0,6. Temperatur: 7,1. Wind: NW 3. Wetter: Starker Nebel.

Wassersünde der Elbe und Moldau.

Wassersünde der Elbe und Moldau. 20. Aug. —15 +4 +17 +53 +82 +69 — 72. 21. Aug. —20 —13 +14 +50 +72 +42 — 94. Wärme der Elbe 18 Grad C.

Affizient zur selbständigen Leitung für Gruppen V, Ostseite C. Mindestalter: 20 Jahre. Bewerbungen mit Unterlagen, ev. mit Lichtbild bis 29. August 1922 an den Gemeinderat in Wittenberg i. Sa. 4736

Hotel und Kaffee Blesch. Täglich 5 bis 7 Uhr 8 bis 12 Uhr. Kurt Patzige Künstler-Konzerte bei freiem Eintritt. 4275. Dienstags und Freitags Extra-Konzerte WEINRESTAURANT, BAR ersten Ranges — Herrenbedienung Sehr gute Küche, gepfl. Weine, eig. Konditorei. Grosse Konferenz- u. Festsäle 1. Familienfeste u. gesellch. Veranstaltungen.

Tageskalender. Dienstag, 22. August. Stadttheater. Opernhaus. Die verkaufte Braut. (D. R. Nr. 14494-14563.) Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Mittwoch: Die lustigen Weiber von Windsor. (D. R. Nr. 14614 bis 14683.) Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr. Schauspielhaus. (Außer Abonnement.) College Grampton. Anfang 7 1/2 Uhr. (D. R. Nr. 14564-14613.) Ende gegen 10 Uhr. Mittwoch (außer Abonnement): Schind und Jan. (D. R. Nr. 14684-14733.) Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr. Neupädler Schauspielhaus. Die lustigen Weiber von Windsor. (Bühnenrollend 11101-11600.) Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr. Mittwoch: Der Wildschütz. (Bühnenrollend 11601-12000.) Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Residenztheater. Weigen. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Mittwoch: [Diefelbe Vorstellung. Zentraltheater. Bis 31. August geschlossen. Viktoriatheater. Täglich Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang 7 1/2 Uhr.

Affessor oder vertretungsberechtigter Referendar für sofort oder später gesucht. Justizrat Dr. Seidemann und Dr. Gansel, Rittau i. Sa.

Linke - Hofmann - Rauchhammer Aktiengesellschaft. Die frühere Aktiengesellschaft Rauchhammer (Sitz Riesa) ist aufgelöst und ihr Vermögen als Ganzes auf uns übergegangen. Gemäß § 306, 297 HGB. fordern wir etwaige Gläubiger der aufgelösten Aktiengesellschaft Rauchhammer auf, ihre Ansprüche bei uns anzumelden. Dresden, August 1922. 4705. Der Vorstand. Wiedt.

Familiennachrichten. Verlobt: Hr. Dipl.-Ing. Adolf Rißer-Gutig in Dresden mit Fr. Maria Ger in Wägen; Hr. Frh. v. Wöhrer, Leutnant der Landwehrpolizei in Riesa a. E., mit Fr. Edith Seifert in Dresden; Hr. Ingenieur Frh. v. Böding mit Fr. Marie Elisabeth in Gohndorf; Hr. Dr. med. Rudolf Ruge in Felschütz b. Wittenberg mit Fr. Margareta Köhler; Hr. Prof. Dr. med. Bernhard Schweizer mit Fr. Margarete Dorothea Eimer in Leipzig/Reibitz i. B.; Hr. Dr. jur. Alfred Töpfer, Referendar am O. O. v. Jena, mit Fr. Hildegard Knefke in Leipzig; Hr. cand. chem. Paul Hoyer mit Fr. Maria Böheim in Leipzig; Hr. Ingenieur Alfred Müller mit Fr. Martha Friedler in Leipzig-Schleusen; Hr. Dipl.-Handelslehrer Frh. v. Hottum mit Fr. Friede Starke in Leipzig-Kraußheim, Wittb.; Hr. Studentent Johannes Ragner mit Fr. Selmi Alpen in Uetersen (Holl.); Dresden-R. — Vermählt: Hr. Dr. med. Walter Bernell mit Fr. Friede Schwarz in Dresden; Hr. Dr. med. Paul Wagner mit Fr. Charlotte Meyer in Wittenberg; Hr. Regierungsdirektor Gottfried Bisping mit Fr. Ida Hofmann in Dresden; Hr. Hans Hermann in Chemnitz mit Frau Eva-Maria Hermann-Oph in Dresden; Hr. Gerichtsreferendar Johannes Sember-Wittich mit Fr. Johanna Borwenz in Radebeul, Sa.; Hr. Dr. med. R. W. Allen mit Fr. Ilse Schilling in Leipzig-Neudorf. — Gestorben: Hr. priv. Fleischereimer Eduard Zimmermann (73 J.) in Dresden; Hr. priv. Badermeister Robert Teuber (68 J.) in Radebeul; Hr. priv. Fleischereimer Hugo Köhler (67 J.) in Dresden; Hr. Tiefbauunternehmer Ernst Thiele (68 J.) in Leipzig-Schleusen; Hr. stud. jur. et rer. pol. Walter Siegel (23 J.) aus Leipzig-Baumdorf; Hr. Conrad Wender, priv. Kaufmann (67 J.) in Dresden-R.

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe Bedingung. Für den Anzeigenbestand verantwortlich: Verwaltungsdirektor Rechnungsrat Müller in Dresden.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.